Melanargia

NACHRICHTEN
DER ARBEITSGEMEINSCHAFT RHEINISCH-WESTFÄLISCHER LEPIDOPTEROLOGEN

XXI. Jahrgang, Heft 3

Leverkusen, 1. Oktober 2009

Herausgegeben von der Arbeitsgemeinschaft Rheinisch-Westfälischer Lepidopterologen e.V.
Verein für Schmetterlingskunde und Naturschutz mit Sitz am Aquazoo-LÖBBECKE Museum
Düsseldorf
Schriftleitung: GÜNTER SWOBODA, Am Weingarten 21, D-51371 Leverkusen

ISSN 0941-3170

Inhalt

SCHMIDT-KOEHL, W.: *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) am Sesien-Pheromon (Lep., Thyrididae). Wiederfund des Waldreben-Fensterschwärmerchens nach fast 50 Jahren in Saarbrücken-Fechingen (NSG „Birzberg“ s.str.) 101

ZEBE, E.: Über die Nachtfalter im „Schutzgebiet Rieselfelder“ bei Münster (Macrolepidoptera) 109

Lechner, R.: Rassen- und Artdifferenzierung in der *Papilio machaon*-Gruppe (Lep., Papilionidae) 121

WEGNER, H.: *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1847) nun auch in Nordwestdeutschland gefunden (Lep., Tortricidae) 129

HEINECKE, C. & WEGENER, H.: Aktueller Nachweis von *Whittleia retiella* (NEWMAN, 1847) in Niedersachsen (Lep., Psychidae) 131

Kinkler, H.: *Sclerocona acutellus* (EVERSMANN, 1842) neu für Nordrhein-Westfalen (Lep., Pyralidae) 133

Vereinsnachrichten:

Bericht über die Mitgliederversammlung am 22. März 2009 (K.-H. Jelinek) 135

Veranstaltungen und Termine

22. Westdeutscher Entomologentag in Düsseldorf am 21./22.10.2009 128

Rheinland-Pfälzischer Entomologentag mit der Großregion Sar-Lor-Lux in Bad Dürkheim am 17.10.2009 136

Titelbild: Weibchen von *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) in St. Ingbert/Saar am 04.05.2004 (Foto: U. HESELER)

Melanargia, **21** (3): 101-108 Leverkusen, 1.10.2009

Thyris fenestrella (SCOPOLI, 1763) am Sesien-Pheromon (Lep., Thyrididae)

Wiederfund des Waldreben-Fensterschwärmerchens nach fast 50 Jahren in Saarbrücken-Fechingen (NSG „Birzberg“ s.str.)

von WERNER SCHMIDT-KOEHL

Zusammenfassung:
Der Verfasser berichtet über den Wiederfund von *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) nach fast 50 Jahren im NSG „Birzberg“ (s.str.) in Saarbrücken-Fechingen. Auch in Saarbrücken-Güdingen konnten H. MARTIN und er selbst im Jahr 2009 das Vorkommen der von dort bisher noch nicht nachgewiesenen Art feststellen, und zwar - wie auf dem „Birzberg“ - am für den Sesienanflug aufgestellten Pheromonköder (!), für beide eine völlig neue und überraschende Beobachtung.

Außerdem werden zwei Wiederfunde (auf der Grundlage der Literaturangabe von 1959) und eine beachtliche Zahl von Neunachweisen dieses tagaktiven, bislang im Saarland als selten eingestuften Schmetterlings im Jahr 2009 durch U. HESELER aus dem Biosphärenreservat Bliesgau im südöstlichen Landesteil mitgeteilt.

Der gleiche Autor konnte das Waldreben-Fensterschwärmerchen bereits zwischen 2002 und 2004 in seinem Hausgarten in St. Ingbert-Ost beobachten und fotografieren. Die bei den Untersuchungen des Verfassers im Jahr 2009 neben *Thyris fenestrella* jeweils am Pheromonköder angeflogenen Sesien sind zusätzlich vermerkt. Auch auf die monografische Bearbeitung der Art durch den Spezialisten für die Familie Thyrididae, J. THIELE sowie auf die anregende Diskussion mit ihm wird Bezug genommen.

Im Vergleich zum bisherigen Stand der Kartierung lässt sich das Verbreitungsbild des Waldreben-Fensterschwärmerchens im Saarland nunmehr deutlich erweitern. Abschließend versucht der Verfasser eine Erklärung für die auffallende Häufung der Beobachtungen im Jahr 2009 zu geben.

Résumé:
Dans la réserve naturelle du "Birzberg" (s.str.) à Saarbrücken-Fechingen, l'auteur a retrouvé, en 2009, après presque 50 ans, *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763), espèce considérée depuis des décennies comme rare en Sarre. À Saarbrücken-Güdingen, également, H. MARTIN et l'auteur lui-même ont pu constater, en 2009 pour la première fois, la présence du Sphinx-Pygmêe dont la chasse s'effectuait - dans les deux stations - au moyen d'appât de phéromones synthétiques (!) ce qui était complètement nouveau et surprenant pour eux.

Dans le présent article, l'auteur mentionne aussi les espèces de Sesiidae qu'il a rencontrées lors de ses recherches en 2009 aux phéromones.

Pendant les années 2002-2004, U. HESELER avait déjà pu observer et photographier le Sphinx-Pygmée dans son jardin à St. Ingbert-Est. En 2009, il a non seulement réussi à retrouver l'espèce dans deux stations dont on n'avait plus connaissance de sa présence depuis 50 ans, mais aussi à la découvrir dans un nombre assez considérable de nouvelles stations se répartissant sur divers sites naturels de la Réserve de Biosphère Bliesgau située au sud-est du Land de la Sarre.

Dans son travail, l'auteur se réfère aussi à l'étude monographique sur *T. fenestrella* publiée par le spécialiste de la famille Thyrididae J. THIELE et aux discussions fructueuses avec lui. Basée sur les nombreuses observations nouvelles de l'année 2009, l'aire de distribution de l'espèce dans le Land de la Sarre se laissera, dès maintenant, s'élargir considérablement. Pour conclure, l'auteur essaie de donner une explication à une telle accumulation surprenante d'observations de *T. fenestrella* constatée en 2009 chez nous.

Aus dem Untersuchungsgebiet in Saarbrücken-Fechingen (NSG „Birzberg“ sensu stricto) existierte bisher erst ein Belegexemplar des Waldreben-Fensterschwärmerchens: 1 ♂ Tf. 16.06.1960 („Fechingen/Birnberg“), leg. DIEHL, in coll. SCHMIDT-KOEHL (SCHMIDT-KOEHL 1977: 193). Anlässlich seiner Sesien-Studien im Saarland auf der Grundlage der zehn, im Oktober 2008 neu erworbenen Pheromonpräparate der „Pherobank Plant Research International B.V.“ aus Wageningen/Niederlande (vgl. SCHMIDT-KOEHL 2008: 77) gelang dem Verfasser der Fang von 3 ♂♂ dieses kleinen, tagaktiven, gut getarnten und gelegentlich sicher auch übersehenen Falterchens am 25.05.2009 an den Pheromonen „*scoliaeformis*“ (2 ♂♂) und „*apiformis*“ (1 ♂) zwischen 14^{15} und 14^{45} ganz in der Nähe der Stelle, wo E. DIEHL die Art 1960 mit dem Netz gefangen hatte. Die Tiere saßen direkt auf den Gumminoppen der in etwa 1 m Höhe befestigten Pheromonpräparate im prallen Sonnenschein und ließen sich daher nicht nur gut beobachten, sondern auch relativ leicht einsammeln. Sie verweilten allerdings nur wenige Minuten an den künstlichen Sexuallockstoffen mit nach oben gestellten Flügeln, der für die ganze Familie der Thyrididae typischen Körperhaltung: „Die Flügel angewinkelt etwas nach hinten gestreckt, wobei die Vorderflügel etwa in der Mitte ein wenig eingeknickt werden und das mittlere Beinpaar in die Höhe gestreckt wird. Der Abflug erfolgt sehr schnell fast horizontal und geht in einen Schwirrflug über, der oftmals nach mehreren Kreisflügen in der näheren Umgebung endet.“ (THIELE 1994: 510).

Die Saarbrücker Messstation des Deutschen Wetterdienstes meldete für diesen 25. Mai 2009 einen neuen Hitzerekord von 32,7°C um 17^{00} für Saarbrücken-Burbach. „Noch nie seit Beginn der Wetteraufzeichnungen im Jahr 1948 war es dort an einem 25. Mai so heiß“ (Saarbrücker Zeitung vom 26. Mai 2009). „*Thyris fenestrella* gehört zu den ausgesprochen thermo- und heliophilen Schmetterlingsarten. Ist an solchen wärme- und sonnenbegünstigten Aufenthaltsorten der Falter zudem noch die Nahrungspflanze der Raupe *Clematis vitalba* (Gewöhnliche Waldrebe) vorhanden, sind die Bedingungen eines ‚idealen Lebensraumes‘ für diese Art erfüllt.“ (THIELE l.c.: 508).

Für den Verfasser neu und völlig überraschend war die Beobachtung des Fensterschwärmerchens an den beiden Pheromonen, an denen er ja den Anflug von Sesien erwartet hatte. Auch am 26.06.2009 ließ sich die Art erneut im NSG „Birzberg“ (s.str.) am *scoliaeformis*-Pheromon nachweisen (gezielter Anflug von 3 ♂♂ zwischen 15^{15} und 15^{35}: 1 ♂ leg., 2 ♂♂ vid. SCHMIDT-KOEHL). Die Untersuchungen im Gelände wurden wie stets gemäß den entsprechenden naturschutzrechtlichen Bestimmungen durchgeführt. An den zu Beginn der 1990er Jahre in verschiedenen Naturräumen des Saarlandes zum Sesienfang wiederholt eingesetzten 19 Pheromonpräparaten der von E. PRIESNER am Max-Planck-Institut für Verhaltensphysiologie in Seewiesen (Bayern) entwickelten Standardserie (BLUM 1997: 62-65) sowie an einigen weiteren, aus Wageningen stammenden Pheromonen konnte der Verfasser früher nicht ein einziges Mal *fenestrella* feststellen (weder in Saarbrücken-Fechingen noch an anderen Orten im klimatisch so begünstigten Bliesgau, seit 26.05.2009

UNESCO-Biosphärenreservat[1)]). Auch in den Jahren 2006-2008 wurde das Waldreben-Fensterschwärmerchen zu keinem Zeitpunkt an den zehn Pheromonpräparaten beobachtet.

Bekannt ist indessen, dass die Männchen der Art von den Weibchen durch deren offensichtlich besonders wirksame, artspezifische Sexuallockstoffe stark angezogen werden (THIELE l.c.: 507-508). In Honzrath/Oberer Wolferskopf (Landkreis Merzig-Wadern) fing A. WERNO am 04.05.2006 sogar 2 ♂♂, die um das Auspuffrohr des gerade abgestellten Motors seines PKWs schwirrten (pers.Mitt. 07.2009).

Bereits am 22.05.2009 konnte der Verfasser erstmals an seinem Wohnsitz in Saarbrücken-Güdingen (Güdinger Berg/SW-Hang, 240 m ü.NN) 1 ♂ des „Waldreben-Fensterfleckchens", das zuvor mehrfach in ungezieltem Anflug um das *scoliaeformis*-Pheromon geschwirrt war, um 17^{10} durch Netzfang erbeuten[2)] Am 30.06. fing er ein weiteres Exemplar in seinem Garten, das sich an diesem glühendheißen, gewittrig-schwülen Nachmittag nach gezieltem Anflug um 15^{40} direkt auf das *scoliaeformis*-Pheromon gesetzt hatte.

In Saarbrücken-Güdingen fing auch H. MARTIN erstmals im Jahr 2009 2 ♂♂ der Art am *scoliaeformis*-Pheromon: 1 ♂ an seinem Wohnsitz in der Wilhelmsklamm am 17.05. und 1 ♂ am Rand des Waldgebiets „Hahnbüsch" am 19.05. (jeweils ungezielter bzw. gezielter Anflug zwischen 15^{00} und 16^{00}). Drei weitere Exemplare stellte er am 19. und 20.06. wiederum am Rand des Waldgebiets „Hahnbüsch" und auf dem Güdinger Berg nachmittags am *scoliaeformis*- und am *apiformis*-Pheromon fest (davon 1 ♂ am 20.06.2009, leg. MARTIN um 16^{45}). Am 02.07. beobachtete er 1 ♂ am *apiformis*-Pheromon um 16^{15} am Rand des Waldgebiets „Hahnbüsch" sowie am 15.07. schließlich noch einmal ein Exemplar, das um seinen Kopf schwirrte. Weitere Beobachtungen aus dem Jahr 2009 zum Vorkommen der Art im Untersuchungsgebiet liegen nicht vor.

Zwei Anlockversuche des Verfassers im NSG „Birzberg" (s.str.) am 29.05. und am 01.06.2009 (jeweils zwischen 14^{00}-16^{00} und 13^{30} 15^{00}) bei „gefühlten" ähnlichen Wetterbedingungen wie am 25.05.2009 blieben hinsichtlich *fenestrella* ergebnislos. An den zehn eingesetzten Pheromonen erschienen indessen am 29.05. 1 ♂ von *Sesia apiformis* (CLERCK, 1759) am artspezifischen Pheromon um 14^{50} und 1 ♂ von *Paranthrene tabaniformis* (ROTTEMBURG, 1775) ebenfalls am artspezifischen Pheromon um 15^{10}. Am 01.06. 1 ♂ von *Bembecia ichneumoniformis* ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775) in gezieltem Anflug an das *apiformis*-Pheromon um 14^{35}. Außerdem am 26.06. 2 ♂♂ von *Synanthedon andrenaeformis* (LASPEYRES, 1801) ibid. am *vespiformis*-Pheromon, gezielter Anflug um 14^{50} und um 15^{30} (SCHMIDT-KOEHL & MARTIN 2010, im Druck).

---

1) Bundesweit gibt es nunmehr 15 solcher Modellregionen, in denen eine nachhaltige Entwicklung mit dem Ziel einer möglichst großen Biodiversitätserhaltung und -entfaltung angestrebt wird.

2) Am gleichen Nachmittag um 15^{00} gelang am daneben aufgestellten *apiformis*-Pheromon - ebenfalls erstmals - der Fang eines Exemplars des Kleinen Weiden-Glasflüglers *Synanthedon formicaeformis* (ESPER, 1783)

Außerhalb des engeren, seit mehr als fünf Jahrzehnten bearbeiteten Untersuchungsgebiets Saarbrücken-Fechingen und Saarbrücken-Güdingen hatte der Verfasser die zehn Pheromone auch am 25.05.2009 zwischen 12^{30} und 13^{30} im Bliesgau in Bliesmengen-Bolchen (NSG „Kreuzberg“), am 30.05. zwischen 13^{45} und 15^{30} in Ballweiler (NSG „Kalbenberg“) und am 17.06. zwischen 13^{00} und 14^{30} in Mimbach (NSG „Badstube“) zum Sesienfang eingesetzt. Aber außer 1 ♂ von *Chamaesphecia empiformis* (ESPER, 1783) in der „Badstube“ (gezielter Anflug an das *apiformis*-Pheromon um 13^{20}, leg. SCHMIDT-KOEHL) waren weder ein weiteres Exemplar eines Glasflüglers noch dasjenige eines Waldreben-Fensterschwärmerchens in diesen drei Naturschutzgebieten mit Kalkmagerrasen festzustellen.

Dank der zufälligen Begegnung mit Herrn U. HESELER am 17.06. in Mimbach lernte der Verfasser nur wenige Tage später die Art, die er ja bisher nur am Sesien-Pheromon beobachtet hatte, auch beim Blütenbesuch kennen. Als Biologe beschäftigt sich HESELER bereits seit längerem mit der Ökologie und dem Verhalten von *Thyris fenestrella*, und seinem geschulten Auge kann sich die Art bei gezielter Suche an geeigneten Biotopen einfach nicht entziehen. Im Jahr 2009 sah er in seinem Hausgarten in St. Ingbert-Ost (Saar-Pfalz-Kreis) am 14.06. das erste Männchen an einer Blüte von Blutwurz (*Potentilla erecta*) saugen und konnte anschließend in der zweiten Junihälfte bis 05.07. mehrere Exemplare beim Blütenbesuch an Zwergholunder (*Sambucus ebulus*), Liguster (*Ligustrum vulgare*), aber vorzugsweise an Brombeere (*Rubus fruticosus* agg.) an einer Vielzahl von zum Teil neuen Fundstellen im UNESCO-Biosphärenreservat Bliesgau beobachten und fotografieren (u.a. in der Umgebung von Ballweiler und Wolfersheim, Eschringen, Gräfinthal, Habkirchen, Heckendalheim, Oberwürzbach, Ormesheim, Reinheim und Wittersheim; alle Orte im Saar-Pfalz-Kreis gelegen; vgl. HESELER 2009, im Druck).

Bei einem gemeinsamen Besuch auf Einladung von Herrn HESELER, dem auch an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt sei, sahen wir am 23.06.2009 in Ballweiler/NSG „Kalbenberg“ (SE-Hang) insgesamt 7 Falter (davon 3 ♂♂ und 1 ♀ leg. SCHMIDT-KOEHL zwischen 13^{30} und 14^{10}). Damit ist nunmehr auch aus dem Raum Ballweiler-Wolfersheim der Wiederfund von *T. fenestrella* durch entsprechende Sammlungsexemplare belegt (vgl. dazu HEUSER & JÖST 1959: 233 und SCHMIDT-KOEHL 1977: 193). Am 24.06. beobachtete der Verfasser an gleicher Stelle weitere sechs Waldreben-Fensterschwärmerchen, vorzugsweise an Brombeerblüten saugend (2 ♂♂ und 2 ♀♀ leg. SCHMIDT-KOEHL zwischen 13^{20} und 13^{50}). Wegen des leider ständig wehenden, böigen Windes waren die zehn Pheromone aus Wageningen am 23. und 24.06. nicht eingesetzt worden. Neben „Wolken“ von *Melanargia galathea* (LINNAEUS, 1758) und *Maniola jurtina* (LINNAEUS, 1758) flogen auch 3-4 Exemplare von *Satyrium acaciae* (FABRICIUS, 1787) und 2 ♂♂ von *Zygaena transalpina* (ESPER, 1780).

Der Erstnachweis der Art durch HESELER in St. Ingbert-Ost datiert aus dem Jahr 2002: Am 21. und 24.05. sah er in seinem Hausgarten jeweils ein Exemplar, an Acker-Hornkraut (*Cerastium arvense*) saugend. Am 12.06. eine Kopu-

la (s. Abb. unten), außerdem am 05.05.2004 1 ♂ und am 04.05.2004 1 ♀ (s. Titelbild[3]).

Kopula von *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) in St. Ingbert (Saarland) am 12.06.2002
Foto: HESELER

Am 31.07.2002 entdeckte er in ca. 1,80 m Höhe an der nordexponierten Waldrebe im Garten mehrere der typischen Blatttüten der Raupen. Am gleichen Tag sah er am Nordrand des Flughafens Saarbrücken-Ensheim „eine ziemlich große Raupe beim Blattrollen“. Auch fand er dort an mit *Clematis vitalba* überwachsenen Hecken am Wegrand mehrere Blatttüten der Raupen (HESELER briefl.Mitt. 06.2009). Wie der Raum St. Ingbert, so stellt auch der Fundort am Flughafen Saarbrücken einen Erstnachweis für das Vorkommen des Waldreben-Fensterschwärmerchens im Saarland dar. In den Jahren 2005 bis 2008 einschließlich konnte HESELER den Falter nicht feststellen.

Die in den Jahren 2003 und 2004 von ihm genau aufgelisteten Beobachtungsdaten zur Phänologie von *T. fenestrella* belegen, dass die Art auch im Saarland (wie in Baden-Württemberg) in zwei Generationen auftritt. Der Hinweis „In einer Generation“ (SCHMIDT-KOEHL 1977: 193) ist demnach entsprechend zu

[3] HESELER hat dem Verfasser dankenswerter Weise die beiden von ihm in den Jahren 2002 und 2004 in seinem Hausgarten aufgenommenen Fotos zur Veröffentlichung in dieser Zeitschrift zur Verfügung gestellt.

korrigieren, nachdem nunmehr umfangreicheres Datenmaterial zur Beurteilung der Generationsfolge vorliegt. Für die benachbarte Pfalz gibt KRAUS (1993: 77) den Zeitraum zwischen dem 29.05. und 01.08. als Flugzeit der Art an, lässt aber offen, ob sie dort nur in einer Generation oder (doch wohl eher) in zwei Generationen fliegt. ROBINEAU (2008: 28) stellt diesbezüglich für Frankreich fest: „Période de vol: IV-VIII. Espèce bivoltine ou trivoltine, dont les générations se chevauchent partiellement suivant les régions." Für das Hunsrück-Nahe-Gebiet geben FÖHST & BROSZKUS (1992: 124) nur den Monat Juni („A6-E6") als Flugzeit der Art an.

Einzelheiten zu Vorkommen, Lebensweise, Phänologie und Populationsdynamik des „Waldreben-Fensterfleckchens" im Gebiet des Rußheimer Altrheins bei Dettenheim-Rußheim in Nordbaden (Baden-Württemberg) in den Jahren 1968-1992 können bei THIELE (l.c.: 511-514) nachgelesen werden (vgl. auch THIELE 1985, 1986, 1988, 1989 und 1990). In den 1980er Jahren erhielt der Verfasser zu Vergleichszwecken für die Landessammlung Saarland die folgenden Exemplare vom Rußheimer Altrhein, (leg. THIELE, in coll. SCHMIDT-KOEHL): 1. Generation: 3 ♂♂ 29.06.1969, 13.06.1970 und 30.06.1978 sowie 2 ♀♀ 01.06.1969. 2. Generation: 2 ♂♂ 28.07.1978 und 22.07.1981 sowie 1 ♀ 15.08.1984. Alle acht Exemplare befinden sich heute in der Landessammlung Saarland der Delattinia.

„Das tagfliegende Fensterschwärmerchen wird lokal nicht selten um Waldreben, an warmen Waldrändern, an Berghängen und Böschungen, auf Kalk und Eruptivgestein beobachtet. Die Raupen wurden an ihrer Futterpflanze *Clematis vitalba* in einem zusammengerollten Blatt mehrfach im August gefunden" (HEUSER & JÖST 1959: 233). Zur Verbreitung, Biologie und Lebensweise der Art im Freistaat Thüringen sei hier auch auf den sehr informativen Beitrag von BUCHSBAUM & TAEGER (2003) verwiesen.

In der Verbreitungskarte des Waldreben-Fensterschwärmerchens im Saarland und Randgebieten im LEPIDOPTEREN-ATLAS 2008 online von A. Werno (nach dem Stand der Eingaben in die Datenbank von 2007) sind bisher erst zwei Minutenfelder in schwarz (Nachweise der Art seit dem Jahr 2000) eingetragen. Dabei handelt es sich um den bereits o.g. Fundort Honzrath/Oberer Wolferskopf und um das NSG „Nackberg" bei Hilbringen (Landkreis Merzig-Wadern), wo WERNO zufällig beim Keschern am 04.05.2003 1 ♂ und am 16.05.2003 1 ♀ erbeuten konnte (pers. Mitt. 07.2009). Die übrigen vier Minutenfelder in der Verbreitungskarte in hellgrauer Farbe beziehen sich auf „alte" Funde aus dem Zeitraum 1950-1979. Durch die im vorliegenden Artikel mitgeteilten Wiederfunde und zahlreichen Erstnachweise lässt sich nunmehr das Verbreitungsbild der Art im Saarland im Vergleich zum bisherigen Stand der Kartierung beachtlich erweitern. Fazit: Die auffallende Häufung gesicherter Nachweise von *T. fenestrella* im Jahr 2009 im Saarland könnte damit zusammenhängen, dass die Art dabei ist, wegen derzeit möglicherweise mikroklimatisch oder auch ökologisch bedingter günstiger Biotopgegebenheiten an früher schon einmal von ihr besiedelte Standorte zurückzukehren bzw. in neues, für sie heute (erst) geeignetes Gebiet vorzudringen.

Dass man indessen in den zurückliegenden Jahrzehnten nicht gezielt genug nach ihr gesucht und sie einfach nur übersehen haben soll, wie man auch bei einigen anderen, früher gegenüber heute seltener anzutreffenden Arten zuweilen zu argumentieren pflegt, erscheint dem Verfasser im konkreten Fall eher unwahrscheinlich, um das nun wirklich unverhofft zahlreiche Auftreten des Waldreben-Fensterschwärmerchens im Jahr 2009 an zugleich mehreren und zudem auch noch teilweise neuen Fundstellen zu erklären. In jedem Fall sollten auf der Grundlage der jetzt vorliegenden, umfangreicheren Datenbasis in den kommenden Jahren weitere Untersuchungen vor allem zu Vorkommen, Phänologie und Populationsdynamik dieses tagaktiven Schmetterlings im Saarland durchgeführt werden.

Ausgelöst durch die Beobachtungen im Jahr 2009, sei hier abschließend noch einmal auf die für den Verfasser überraschende Tatsache hingewiesen, dass einige der Sesien-Pheromonpräparate aus jüngerer Zeit, vor allem das *scoliaeformis*- und das *apiformis*-Pheromon aus Wageningen, zum Anlocken der Männchen des Waldreben-Fensterschwärmerchens offenbar besonders geeignet zu sein scheinen. Vom Oberrhein und aus Südeuropa ist ebenfalls bekannt, dass die Art an Sesien-Pheromone anfliegt (pers.Mitt. BLÄSIUS u. BLUM 07.2009). Ähnliche Beobachtungen - bereits vor mehr als 25 Jahren publiziert - liegen aus dem Nordosten der USA (Bundesstaat Illinois) zu dem dort vorkommenden, nearktischen Fensterschwärmerchen *Thyris maculata* (HARRIS, 1838) vor (vgl. LEEUW 1983; dort weitere Literaturangaben). Der Verfasser dankt auch an dieser Stelle nochmals Herrn THIELE für den Hinweis und die Zusendung der entsprechenden Literatur sowie für anregende Diskussion.

Literatur:

BLUM, E. (1997): Künstliche Sexuallockstoffe (Pheromone) als Fang- und Anlockmethode bei Glasflüglern. — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 5. Nachtfalter III. — S. 62-65, Verlag E. Ulmer, Stuttgart

BUCHSBAUM, U. & TAEGER, M. (2003): Zur Verbreitung, Biologie und Lebensweise von *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) in Thüringen (Lepidoptera, Thyrididae). — Mitt.Thür. Entom.verb., **10** (2): 2-8, Gotha

EBERT, G. (Hrsg.) (2005): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 10. Ergänzungsband. — Verlag E. Ulmer, Stuttgart

FÖHST, P. & BROSZKUS, W. (1992): Beiträge zur Kenntnis der Schmetterlingsfauna (Insecta: Lepidoptera) des Hunsrück-Nahe-Gebiets (BRD, Rheinland-Pfalz). — Fauna Flora RhI.-Pf., Beih. **3**: 5-334, Landau

HESELER, U. (2009, im Druck): Neue Nachweise des Fensterschwärmerchens *Thyris fenestrella* (SCOPOLI, 1763) im Saarland (Insecta: Lepidoptera) – Vorläufige Bemerkungen zu Ökologie, Verbreitung und Verhalten. — Abh.Delattinia, **35**, Saarbrücken

HEUSER, R. & JÖST, H. (1959): Die Lepidopteren-Fauna der Pfalz. A. Systematisch-chorologischer Teil. II. Spinner und Schwärmer. — Mitt.Pollichia, III.R., **6**: 169-244, Bad Dürkheim

KRAUS, W. (1993): Verzeichnis der Großschmetterlinge (Insecta: Lepidoptera) der Pfalz. — Pollichia-Buch, **27**, Bad Dürkheim

LEEUW, I. (1983): *Thyris maculata* (Thyrididae) and three species of clearwing moths (Sesiidae) attracted to an artificial chemical bait. — J.Lepidopt.Soc., **37** (1): 87-88, Los Angeles

ROBINEAU, R. (Hrsg.) (2008): Guide des papillons nocturnes de France. — Les Guides du Naturaliste, 2. Aufl., 287 S., Delachaux et Niestlé édit., Paris

SCHMIDT-KOEHL, W. (1977): Die Gross-Schmetterlinge des Saarlandes (Insecta, Lepidoptera). Monographischer Katalog: Tagfalter, Spinner und Schwärmer. — Abh.Arbeitsgem.tier- u. pflanzengeogr.Heimatforsch.Saarland, **7**: 1-234, Saarbrücken

SCHMIDT-KOEHL, W. (2008): Beitrag zu den Glasflüglern des Saarlandes (Lep., Sesiidae). Rückblick auf die Untersuchungsergebnisse der letzten Jahrzehnte, insbesondere auf den Zeitraum 1977-2008. — Melanargia, **20**: 75-92, Leverkusen

SCHMIDT-KOEHL, W. & MARTIN, H. (2010, im Druck): Neu- und Wiederfunde von Macrolepidopteren aus dem Untersuchungsgebiet in Saarbrücken-Güdingen und Sbr.-Fechingen (Birzberg-Gebiet) in den Jahren 2008 und 2009 (Insecta: Lepidoptera). — Abh. Delattinia, **36**, Saarbrücken

THIELE, J. (1985): Neues über die Fensterschwärmerchen (Lep.: Thyrididae). — Entom.Z., **95**: 145-150, Essen

THIELE, J. (1986): Die Gattung *Thyris* HOFFMANNSEGG, 1803. Über die Ergebnisse der Untersuchungen für eine Monographie (Lep., Thyridae). — Atalanta, **17**: 105-146, Würzburg

THIELE, J. (1988): Erste Ergänzung zum Beitrag über "Die Gattung *Thyris* HFFMSGG." (Lep., Thyridae). — Atalanta, **18**: 427-432, Würzburg

THIELE, J. (1989): Zweite Ergänzung zum Beitrag über "Die Gattung *Thyris* HFFMSGG." (Lep., Thyridae). — Atalanta, **20**: 117, Würzburg

THIELE, J. (1990): Dritte Ergänzung zum Beitrag über "Die Gattung *Thyris* HFFMSGG." (Lep., Thyridae). — Atalanta, **21**: 283-288, Farbtaf. XIV, Würzburg

THIELE, J. (1994): Thyrididae (Fensterfleckchen). — in: EBERT, G. (Hrsg.): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd. 3. Nachtfalter I. — S. 505-514, Verlag E. Ulmer, Stuttgart

WERNO, A. (unter Mitarbeit von R. HINSBERGER & SCHREIBER, H.) (2008): Rote Liste und Faunenliste der Nachtfalter (Macrolepidoptera: Spinner, Schwärmer, Spanner und Eulenfalter) des Saarlandes. 3. Fassung. — in: MINISTERIUM FÜR UMWELT DES SAARLANDES/DELATTINIA (Hrsg.): „Rote Listen gefährdeter Pflanzen und Tiere des Saarlandes“. — Atlantenreihe, Bd **4**: 383-434, Saarbrücken

Anschrift des Verfassers:

Werner Schmidt-Koehl
Im Königsfeld 6
D-66130 Saarbrücken

Melanargia, **21** (3): 109-116 Leverkusen, 1.10.2009

Über die Nachtfalter im „Schutzgebiet Rieselfelder“ bei Münster (Macrolepidoptera)

von ERNST ZEBE

Zusammenfassung:
Die in den ehemaligen Rieselfeldern der Stadt Münster vorkommenden Nachtfalterarten (Makrolepidoptera) wurden 20 Jahre nach deren Umwandlung in ein Vogelschutzgebiet untersucht.

Abstract:
About the moths (macrolepidoptera) in the protected area “Rieselfelder” near Münster
The presence of macro-moth species in the former sewage treatment area of the city of Münster (Northrhine-Westphalia) was investigated approximately 20 years after it was transformed into a natural reserve.

1. Einleitung

Die Stadt Münster hatte 1975 eine moderne Großkläranlage in Betrieb genommen. Die Rieselfelder, die bis dahin der Aufbereitung des städtischen Abwassers gedient hatten, wurden deshalb nicht mehr benötigt. Damit stellte sich die Frage, wie das nördlich der Stadt nahe am Dortmund-Ems-Kanal gelegene Gelände in Zukunft genutzt werden sollte. Unter anderem gab es Pläne, hier langfristig Industrie anzusiedeln. Nun hatte vorher die ständig steigende Menge des zu klärenden Abwassers dazu geführt, dass eine zunehmende Zahl der Parzellen, in die das Gebiet gegliedert ist, mehr oder weniger kontinuierlich überflutet war. Dadurch war eine Landschaft mit zahlreichen kleinen und von Schilfgürteln gesäumten Seen entstanden. Dieses ausgedehnte Feuchtbiotop entwickelte sich deshalb zu einer Attraktion für Wasservögel, und zwar als Brutgebiet, vor allem aber als Rastplatz während der Zugzeit im Frühjahr und Herbst. Eine Gruppe von Münsteraner Ornithologen und anderen Naturfreunden setzte sich deshalb dafür ein, hier ein Vogelschutzgebiet zu schaffen. Die sehr langwierigen Bemühungen hatten schließlich Erfolg. Ein Teil des Gebietes der ehemaligen Rieselfelder mit einer Fläche von 233 ha wurde schließlich zu einem „Europareservat für Wat- und Wasservögel“ erklärt. In der Folge konnte hier sogar auch noch eine Biologische Station gebaut werden.

Es lag nahe, neben der kontinuierlichen Vogelbeobachtung im Schutzgebiet auch andere Tiergruppen in Hinblick auf das Vorkommen verschiedener Arten zu untersuchen. So widmete sich JOSEF SCHAEFER als Erster dem Studium der Makrolepidopteren-Fauna (von 1970-1980). Leider liegen darüber nur zwei Veröffentlichungen vor: eine summarische Auflistung aller beobachteten Arten (SCHAEFER 1981) und eine Abhandlung über Vorkommen und Lebensweise der sogenannten „Schilfeulen“ und einiger anderer für Feuchtgebiete typischer

Noctuiden unter besonderer Berücksichtigung ihrer Präimaginalstadien (SCHAEFER 1980).

Es war von Interesse zu prüfen, inwieweit sich das Artenspektrum seit SCHAEFERS Beobachtungen vor mehr als zwanzig Jahren verändert hat.

Karte: Lage des Europareservats für Wat- und Wasservögel „Rieselfelder Münster“ in Nordrhein-Westfalen

Material und Methode

Der Anlockung der Falter diente eine Lichtfalle eigener Konstruktion, die mit einer superaktinischen und einer Schwarzlichtröhre von jeweils 20 Watt bestückt war. Sie wurde in freiem Gelände 30 m nordwestlich des Gebäudes der Biologischen Station unter einem Regenschutzdach installiert und jeweils von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang betrieben. Die gefangenen Tiere wurden anschließend identifiziert oder, falls erforderlich, fotografisch dokumentiert und am nachfolgenden Abend wieder freigelassen. Die Beobachtungsperioden in den Jahren 1999, 2000 und 2001 erstreckten sich jeweils von April bis Oktober. Jede Saison umfasste durchschnittlich 33 Beobachtungsnächte.

Artenliste

Systematik und Nomenklatur nach GAEDIKE & HEINICKE (1999)

E = Einzelexemplar
S = selten (2 bis 4 Exemplare pro Saison)
H = häufig (5 bis 10 Exemplare pro Saison)
SH = sehr häufig (mehr als 10 Exemplare pro Saison)

HEPIALIDAE	
Triodia sylvina (LINNAEUS, 1761)	S
Hepialus humuli (LINNAEUS, 1758)	S
LIMACODIDAE	
Apoda limacodes (HUFNAGEL, 1766)	E
LASIOCAMPIDAE	
Malacosoma neustria (LINNAEUS, 1758)	S
Euthrix potatoria (LINNAEUS, 1758)	SH
Phyllodesma tremulifolia (HÜBNER, 1810)	E
SPHINGIDAE	
Mimas tiliae (LINNAEUS, 1758)	S
Smerinthus ocellata (LINNAEUS, 1758)	H
Laothoe populi (LINNAEUS, 1758)	H
Hyloicus pinastri (LINNAEUS, 1758)	E
Deilephila elpenor (LINNAEUS, 1758)	S
Deilephila porcellus (LINNAEUS, 1758)	E
DREPANIDAE	
Thyatira batis (LINNAEUS, 1758)	E
Habrosyne pyritoides (HUFNAGEL, 1766)	E
Tethea ocularis (LINNAEUS, 1767)	E
Cymatophorina diluta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Achlya flavicornis (LINNAEUS, 1758)	E
Falcaria lacertinaria (LINNAEUS, 1758)	S
Drepana curvatula (BORKHAUSEN, 1790)	S
Drepana falcataria (LINNAEUS, 1758)	S
GEOMETRIDAE	
Lomaspilis marginata (LINNAEUS, 1758)	H
Macaria alternata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	SH
Macaria liturata (CLERCK, 1759)	E
Opisthograptis luteolata (LINNAEUS, 1758)	E
Epione repandaria (HUFNAGEL, 1767)	S
Ennomos autumnaria (WERNEBURG, 1859)	E
Ennomos alniaria (LINNAEUS, 1758)	E
Ennomos erosaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	S
Selenia tetralunaria (HUFNAGEL, 1767)	E
Crocallis elinguaria (LINNAEUS, 1758)	H
Colotois pennaria (LINNAEUS, 1761)	E
Biston stratarius (HUFNAGEL, 1767)	S
Biston betularius (LINNAEUS, 1758)	S
Agriopis aurantiaria (HÜBNER, [1799])	E
Peribatodes rhomboidaria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Hypomecis roboraria ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Ectropis crepuscularia ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	S

Cabera pusaria (LINNAEUS, 1758)	H
Cabera exanthemata (SCOPOLI, 1763)	SH
Campaea margaritata (LINNAEUS, 1767)	S
Geometra papilionaria (LINNAEUS, 1758)	E
Cyclophora albipunctata (HUFNAGEL, 1767)	S
Scopula immutata (LINNAEUS, 1758)	S
Idaea biselata (HUFNAGEL, 1767)	E
Idaea humiliata (HUFNAGEL, 1767)	S
Idaea dimidiata (HUFNAGEL, 1767)	S
Idaea emarginata (LINNAEUS, 1758)	E
Idaea aversata (LINNAEUS, 1758)	S
Orthonama vittata (BORKHAUSEN, 1794)	E
Xanthorhoe designata (HUFNAGEL, 1767)	E
Xanthorhoe spadicearia ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	S
Xanthorhoe ferrugata (CLERCK, 1759)	SH
Xanthorhoe montanata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	H
Xanthorhoe fluctuata (LINNAEUS, 1758)	E
Epirrhoe alternata (O.F. MÜLLER, 1764)	S
Epirrhoe rivata (HÜBNER, [1813])	E
Cosmorhoe ocellata (LINNAEUS, 1758)	S
Eulithis pyraliata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Chloroclysta truncata (HUFNAGEL, 1767)	E
Thera variata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Colostygia pectinataria (KNOCH, 1781)	S
Epirrita dilutata/autumnata	E
Perizoma alchemillata (LINNAEUS, 1775)	S
Eupithecia centaureata ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	S
Trichopteryx carpinata (BORKHAUSEN, 1794)	S
NOTODONTIDAE	
Thaumetopoea processionea (LINNAEUS, 1758)	S
Clostera curtula (LINNAEUS, 1758)	S
Clostera pigra (HUFNAGEL, 1766)	S
Furcula furcula (CLERCK, 1759)	E
Furcula bicuspis (BORKHAUSEN, 1790)	E
Furcula bifida (BRAHM, 1787)	E
Notodonta dromedarius (LINNAEUS, 1758)	S
Notodonta ziczac (LINNAEUS, 1758)	S
Drymonia dodonea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Drymonia ruficornis (HUFNAGEL, 1766)	E
Drymonia querna ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	S
Pheosia tremula (CLERCK, 1759)	SH
Pheosia gnoma (FABRICIUS, 1776)	H
Pterostoma palpina (CLERCK, 1759)	H
Ptilodon capucina (LINNAEUS, 1758)	SH
Gluphisia crenata (ESPER, 1785)	E
Phalera bucephala (LINNAEUS, 1758)	H
Peridea anceps (GOEZE, 1781)	S
Harpyia milhauseri (FABRICIUS, 1775)	E
NOCTUIDAE	
Acronicta psi/tridens	H
Acronicta aceris (LINNAEUS, 1758)	E
Acronicta leporina (LINNAEUS, 1758)	E
Acronicta megacephala ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	SH

Acronicta rumicis (LINNAEUS, 1758)	S
Simyra albovenosa (GOEZE, 1781)	H
Catocala nupta (LINNAEUS, 1767)	S
Scoliopteryx libatrix (LINNAEUS, 1758)	S
Hypena proboscidalis (LINNAEUS, 1758)	SH
Rivula sericealis (SCOPOLI, 1763)	SH
Diachrysia chrysitis (LINNAEUS, 1758)	SH
Plusia festucae (LINNAEUS, 1758)	E
Autographa gamma (LINNAEUS, 1758)	SH
Abrostola triplasia (LINNAEUS, 1758)	E
Deltote bankiana (FABRICIUS, 1775)	E
Cucullia umbratica (LINNAEUS, 1758)	E
Amphipyra pyramidea/berbera	H
Amphipyra tragopoginis (CLERCK, 1759)	E
Asteroscopus sphinx (HUFNAGEL, 1766)	E
Diloba caeruleocephala (LINNAEUS, 1758)	E
Pyrrhia umbra (HUFNAGEL, 1766)	S
Caradrina morpheus (HUFNAGEL, 1766)	SH
Hoplodrina octogenaria (GOEZE, 1781)	SH
Hoplodrina blanda ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Hoplodrina ambigua ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	SH
Charanyca trigrammica (HUFNAGEL, 1766)	H
Chilodes maritima (TAUSCHER, 1806)	H
Rusina ferruginea (ESPER, 1785)	S
Trachea atriplicis (LINNAEUS, 1758)	E
Euplexia lucipara (LINNAEUS, 1758)	S
Phlogophora meticulosa (LINNAEUS, 1758)	SH
Ipimorpha retusa (LINNAEUS, 1761)	S
Ipimorpha subtusa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Cosmia trapezina (LINNAEUS, 1758)	H
Xanthia togata (ESPER, 1788)	E
Xanthia aurago ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Xanthia icteritia (HUFNAGEL, 1766)	E
Agrochola lychnidis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Agrochola circellaris (HUFNAGEL, 1766)	E
Agrochola lota (CLERCK, 1759)	SH
Omphaloscelis lunosa (HAWORTH, 1809)	E
Conistra vaccinii (LINNAEUS, 1761)	S
Conistra rubiginea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Xylocampa areola (ESPER, 1789)	E
Allophyes oxyacanthae (LINNAEUS, 1758)	E
Apamea monoglypha (HUFNAGEL, 1766)	S
Apamea crenata (HUFNAGEL, 1766)	H
Apamea unanimis (HÜBNER, 1813)	SH
Apamea sordens (HUFNAGEL, 1766)	E
Apamea scolopacina (ESPER, 1788)	E
Apamea ophiogramma (ESPER, 1794)	E
Oligia strigilis/latruncula	S
Oligia fasciuncula (HAWORTH, 1809)	SH
Mesoligia furuncula ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	H
Mesoligia literosa (HAWORTH, 1809)	E
Mesapamea secalis/didyma	SH
Luperina testacea ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	S
Rhizedra lutosa (HÜBNER, 1803)	SH

Hydraecia micacea (ESPER, 1789)	SH
Celaena leucostigma (HÜBNER, 1808)	SH
Nonagria thyphae (THUNBERG, 1784)	SH
Archanara geminipuncta (HAWORTH, 1809)	S
Archanara sparganii (ESPER, 1790)	H
Archanara dissoluta (TREITSCHKE, 1825)	E
Arenostola phragmitidis (HÜBNER, 1803)	S
Chortodes pygmina (HAWORTH, 1809)	E
Hadula trifolii (HUFNAGEL, 1766)	S
Lacanobia suasa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	SH
Lacanobia oleracea (LINNAEUS, 1758)	SH
Melanchra persicariae (LINNAEUS, 1758)	S
Melanchra pisi (LINNAEUS, 1758)	S
Mamestra brassicae (LINNAEUS, 1758)	S
Mythimna ferrago (FABRICIUS, 1787)	E
Mythimna albipuncta ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	H
Mythimna straminea (TREITSCHKE, 1825)	SH
Mythimna impura (HÜBNER, 1808)	SH
Mythimna pallens (LINNAEUS, 1758)	SH
Mythimna obsoleta (HÜBNER, 1803)	S
Mythimna comma (LINNAEUS, 1761)	S
Mythimna scirpi (DUPONCHEL, 1836)	E
Orthosia incerta (HUFNAGEL, 1766)	SH
Orthosia gothica (LINNAEUS, 1758)	SH
Orthosia cruda ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	SH
Orthosia populeti (FABRICIUS, 1775)	S
Orthosia cerasi (FABRICIUS, 1775)	SH
Orthosia gracilis ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Orthosia munda ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Tholera decimalis (PODA, 1761)	E
Axylia putris (LINNAEUS, 1761)	SH
Ochropleura plecta (LINNAEUS, 1761)	SH
Diarsia rubi (VIEWEG, 1790)	SH
Noctua pronuba LINNAEUS, 1758	SH
Noctua comes HÜBNER, 1813	E
Noctua fimbriata (SCHREBER, 1759)	S
Noctua janthina/janthe	E
Noctua interjecta HÜBNER, 1803	E
Graphiphora augur (FABRICIUS, 1775)	S
Xestia c-nigrum (LINNAEUS, 1758)	SH
Xestia triangulum (HUFNAGEL, 1766)	S
Xestia sexstrigata (HAWORTH, 1809)	SH
Xestia xanthographa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	SH
Cerastis rubricosa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Cerastis leucographa ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Agrotis puta (HÜBNER, 1803)	H
Agrotis ipsilon (HUFNAGEL, 1766)	E
Agrotis exclamationis (LINNAEUS, 1758)	SH
Agrotis segetum ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Colocasia coryli (LINNAEUS, 1758)	SH
LYMANTRIIDAE	
Calliteara pudibunda (LINNAEUS, 1758)	H
Euproctis similis (FUSSLY, 1775)	SH

NOLIDAE	
Meganola strigula ([DENIS & SCHIFFERMÜLLER], 1775)	E
Nycteola revayana (SCOPOLI, 1772)	SH
Earias clorana (LINNAEUS, 1761)	S
ARCTIIDAE	
Pelosia muscerda (HUFNAGEL, 1766)	E
Atolmis rubricollis (LINNAEUS, 1758)	E
Eilema griseola (HÜBNER, 1803)	SH
Eilema lurideola (ZINCKEN, 1817)	S
Eilema complana (LINNAEUS, 1758)	E
Phragmatobia fuliginosa (LINNAEUS, 1758)	SH
Spilosoma lubricipeda (LINNAEUS, 1758)	SH
Diaphora mendica (CLERCK, 1759)	E
Arctia caja (LINNAEUS, 1758)	SH

Diskussion

Die Liste führt insgesamt 206 Arten von Nachtfaltern auf, die sicher identifiziert werden konnten. Das ist allerdings viel weniger als die 422 Arten, die J. SCHAEFER vor 25 Jahren registriert hat. Diese auffällige Differenz ist vermutlich mindestens teilweise auf Unterschiede in der Fangtechnik zurückzuführen. SCHAEFER macht darüber zwar keinerlei Angaben, doch ist wahrscheinlich, dass er eine mobile Leuchtanlage verwendet hat und deshalb auf dem weiträumigen Gebiet besonders günstige Standorte aussuchen und diese auch je nach Bedarf wechseln konnte. Das Schutzgebiet Rieselfelder grenzt an sehr unterschiedliche Habitate wie Laub- und Nadelwaldpartien, Wiesen, verbuschte Flächen und Heidestücke, die sich ausser in der Vegetation auch sicher im Hinblick auf manche dort vorkommende Schmetterlingsarten unterscheiden. Ausserdem überwachte SCHAEFER sicher seine Leuchtanlage auch kontinuierlich und wurde dabei möglicherweise noch von Helfern unterstützt. Dadurch lassen sich die anfliegenden Falter schnell abfangen. Das ist fangtechnisch viel effektiver als eine festinstallierte Lichtfalle, bei der sich ein relativ großer Anteil der angelockten Individuen irgendwann in der benachbarten Vegetation niederlässt, um früher oder später wieder fortzufliegen. Ein solches Verhalten ist besonders bei Geometriden zu beobachten und dürfte auch die vergleichsweise geringe Zahl der Arten dieser Familie in der Fangliste erklären. Der Beitrag von SCHAEFER enthält auch keine Angaben, über welchen Zeitraum (Jahre) und mit welcher Häufigkeit er den Lichtfang betrieb und ob er auch noch andere Fangmethoden wie zum Beispiel Köder eingesetzt hat.

Hochinteressant ist in diesem Zusammenhang SCHAEFERs Beitrag über bedrohte Schmetterlingsarten in den Rieselfeldern. Daraus geht hervor, daß die sogenannten Schilfeulen offenbar überwiegend nur wenig flugaktiv sind. Der Nachweis dieser Arten gelang ihm vorzugsweise durch nächtliche Exkursionen, bei denen er die in der Vegetation sitzenden Tiere mittels Handlampe suchte. Eine andere Nachweistechnik bestand in der Suche welker oder trockener Blätter oder abgestorbener Stängel, in denen sich nicht selten Raupen oder Puppen fanden.

Die oben angeführte Liste enthält die meisten der für Schilf, Rohrkolben oder Binsen typischen Arten wie *Nonagria typhae, Rhizedra lutosa, Archanara*

geminipuncta, A. dissoluta, A. sparganii, Arenostola phragmitidis, Chortodes pygmina, Simyra albovenosa und Chilodes maritima. Dazu kommt *Celaena leucostigma* mit Sumpf-Iris als Futterpflanze. Sie ist jedoch interessant im Hinblick auf Arten, die von SCHAEFER nicht beobachtet wurden. Diese könnten inzwischen zugewandert sein. An erster Stelle sind hier vier Spezies zu nennen, die vergleichsweise häufig und regelmäßig in die Lichtfalle gingen. Wären sie bereits vor 20 Jahren im Schutzgebiet Rieselfelder vorgekommen, hätte sie SCHAEFER kaum übersehen können. Es sind dies *Euproctis similis*, ein weißer und damit besonders auffälliger Trägspinner, *Agrotis puta* mit zwei Generationen im Jahr sowie die Spanner *Eulithis pyraliata*, und *Ennomos erosaria*. Weitere Neubeobachtungen sind *Xylocampa areola* und *Trichopteryx carpinata*, die möglicherweise wegen ihrer Flugzeit im zeitigen Frühjahr nur der Beobachtung entgangen sind. Das könnte vielleicht auch für die im Spätherbst fliegenden *Allophyes oxyacanthae* und *Asteroscopus sphinx* gelten. Bemerkenswert ist das Auftreten des Eichenprozessionsspinners *Thaumetopoea processionea*, der nach langer Zeit wieder für Westfalen nachgewiesen wurde. Weitere von SCHAEFER nicht beobachtete Arten sind die Noctuide *Omphaloscelis lunosa*, die sich während der letzen 20-30 Jahre vor allem westlich des Rheins stark nach Süden ausbreitet sowie die folgenden, jeweils nur als einzelne Falter gefangenen, anderswo aber mehr oder weniger häufigen Spanner *Xanthorhoe designata, Peribatodes rhomboidaria, Cyclophora albipunctata, Thera variata* und *Epirrita dilulata/autumnata*. Die Sumpfbewohner *Tethea ocularis* und *Orthonama vittata* haben sich vermutlich aus benachbarten Feuchtgebieten ausgebreitet, während *Conistra rubiginea, Meganola strigula, Apoda limacodes* und *Epirrita dilulata/autumnata* aus angrenzenden Waldstücken zugeflogen sind.

Danksagung

Den Mitarbeitern der Biologischen Station Rieselfelder Münster danke ich für ihre Hilfe.

Literatur:

EBERT, G. (Hrsg.) (1994-2003): Die Schmetterlinge Baden-Württembergs. Bd.4-9. — Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg) (1999): Entomofauna Germanica, Bd. 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **5**, Dresden

HARENGERD, M., PÖLKING, F., PRÜNTE, W. & SPECKMANN, M.(1972): Die Tundra ist mitten in Deutschland. — Kilda-Verlag, Greven

SCHAEFER, J. (1980): Die Rieselfelder bei Münster, ein Rückzugsgebiet für bedrohte Schmetterlingsarten. — Natur u. Heimat, **40**: 55-67, Münster

SCHAEFER, J., (1981): Die Schmetterlinge in den Rieselfeldern. — in: BIOLOGISCHE STATION „RIESELFELDER MÜNSTER" (Hrsg.): Die Rieselfelder Münster. Europa-Reservat für Wat- und Wasservögel. — Selbstverlag, S. 82-91, Münster

Anschrift des Verfassers:

Prof. Dr. Ernst Zebe
Potstiege 8
D-48161 Münster

Tafel III

Papilio machaon LINNAEUS, 1758 – 1. Unterartengruppe: *sphyrus*

Abb. 1: *Papilio machaon sphyrus* HÜBNER, 1823
Epiros/Griechenland Foto: HEINER ZIEGLER

Abb. 2: *Papilio machaon maximus* VERITY, 1911
Algarve/Portugal Foto: VALTER JACINTO

Abb. 3: *Papilio machaon emisphyrus* VERITY, 1919
Südfrankreich Foto: ALLAN LIOSI

Abb. 4: *Papilio machaon rüttimanni* SEYER, 1977
Kreta Foto: LORRAINE MACBAY

Abb. 5: *Papilio machaon britannicus* SEITZ, 1906
Norfork/Großbritannien Foto: Nic SAMPFORD

Abb. 6: *Papilio machaon britannicus* SEITZ, 1906
Foto: PETER EELES

Tafel IV

Papilio machaon LINNAEUS, 1758 – 2. Unterartengruppe: *syriacus*

Abb. 7: *Papilio machaon syriacus* VERITY, 1906
Shoan/Israel Foto: OS BEN YEHUDA

Abb. 8: *Papilio machaon syriacus* VERITY, 1906
Foto: „Judith27k“

Abb. 9: *Papilio machaon cypriae* VERITY, 1905
Nord-Zypern Foto: PAUL NEF

Abb. 10: *Papilio machaon vargaianus* SEYER, 1974
Tschechien Foto: PAVEL KRÁSENSKÝ

Abb. 11: *Papilio machaon mauretanicus* VERITY, 1905
Marokko Foto: JEAN DELACRE

Abb. 12: *Papilio machaon mauretanicus* VERITY, 1905
Marokko Foto: MICHEL TARRIER

Tafel V

Papilio machaon LINNAEUS, 1758 – 3. Unterartengruppe: *machaon*

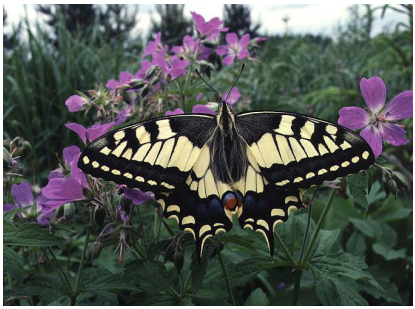


Abb. 13: *Papilio machaon machaon* LINNAEUS, 1758
Finnland Foto: PERTTI PAKKANEN

Abb. 14: *Papilio machaon machaon* LINNAEUS, 1758
Finnland Foto: PERTTI PAKKANEN

Abb. 15: *Papilio machaon gorganus* FRUHSTORFER, 1922
Belgien Foto: RALF BERBUIR

Abb. 16: *Papilio machaon gorganus* FRUHSTORFER, 1922
Deutschland Foto: RAINER WENDT

Abb. 17: *Papilio machaon alpicae* VERITY, 1905
Schweiz, ab 2.200 m Foto: RALPH STURM

Abb. 18: *Papilio machaon giganteus* VERITY, 1911
Bulgarien Foto: RALPH STURM

Tafel VI

Papilio hospiton GUÉNÉE, 1839

Abb. 19: *Papilio hospiton* GUÉNÉE, 1839
Korsika u. Sardinien Foto: MARIO MAIER

Abb. 20: *Papilio hospiton* GUÉNÉE, 1839
Korsika u. Sardinien Foto: WALTER SCHÖN

Papilio ladakensis MOORE, 1884

Abb. 21: *Papilio ladakensis* MOORE, 1884
Kaschmir/Nordindien Foto: HEINER ZIEGLER

Abb. 22: *Papilio ladakensis* MOORE, 1884
Raupe, vorletztes Stadium Foto: HEINER ZIEGLER

Papilio saharae OBERTHÜR, 1879

Abb. 23: *Papilio saharae* OBERTHÜR, 1879
Oasen der Sahara Foto: MICHEL TARRIER

Abb. 23: *Papilio saharae* OBERTHÜR, 1879
ausgewachsene Raupe Foto: MICHEL TARRIER

Melanargia, **21** (3): 121-127 Leverkusen, 1.10.2009

Rassen- und Artdifferenzierung in der *Papilio machaon*-Gruppe (Lep., Papilionidae)

Ein Beitrag zum DARWIN-Jahr

von RAINER LECHNER
(mit Tafel III – VI)

Zusammenfassung:
Ausgehend von der taxonomischen Unterartengliederung nach H. SEYER (1974) wird unter Einbeziehung von *Papilio hospiton* GUENÉE, 1839 die innerartliche Differenzierung von *Papilio machaon* LINNAEUS, 1758 als ein Evolutionsprozess während der Glazial- und Interglazialzeiten verstanden, ein Prozess der noch voll im Gang ist. Im Anschluss daran werden Fragen aufgeworfen, die nur mit gen- und enzymanalytischen Methoden beantwortet werden können.

Abstract:
Differentiation of race and species in the Papilio machaon-group. A contribution for the DARWIN year
Starting from the taxonomical subspecies classification according to H. SEYER (1974), the internal species differentiation of *Papilio machaon* LINNAEUS, 1758, including *Papilio hospiton* GUENÉE, 1839, is to be understood as an evolution process during the glacial and interglacial periods, a process which is still fully in progress. Subsequently questions were raised which can only be answered by gene and enzyme analytical methods.

Papilio machaon LINNAEUS, 1758 ist eine Art mit holarktischer Verbreitung (von Europa durch das gemäßigte Asien bis in das nördliche Nordamerika). Die Beschränkung auf die Westpaläarktis (Europa bis zum Ural, Kleinasien und Nordafrika bis in die Sahara) ergibt sich aus den mir vorliegenden Veröffentlichungen von H. SEYER (1974-1980).

Er gliedert *Papilio machaon* in drei Gruppen von Subspezies (= Unterarten).

Erste Gruppe ***sphyrus*** mit den Subspezies:

Papilio machaon sphyrus HÜBNER, 1823, mehrbrütig
Vorkommen: Sizilien, Malta, Süditalien, Südgriechenland, südliche griechische Inseln

Papilio machaon maximus VERITY, 1911, mehrbrütig
Vorkommen: humide Biotope Nordwest-Afrikas
f. *marbelliensis* BRYK, 1940, Vorkommen: Süd-Portugal, Süd-Spanien

Papilio machaon emisphyrus VERITY, 1919, mehrbrütig
Vorkommen: fast die ganze Iberische Halbinsel, Süd-Frankreich, Nord- und Mittel-Italien, Elba, Istrien, ein Streifen entlang der Mittelmeerküste, Albanien, Makedonien incl. griechisch Makedonien

Papilio machaon rüttmanni SEYER, 1970, mehrbrütig
Vorkommen: Kreta, Karpathos, Samos und Rhodos

und möglicherweise auch:

Papilio machaon britannicus SEITZ, 1906, meist einbrütig
Vorkommen: Großbritannien, nur endemisch in den Sumpfgebieten Norfolks

Zweite Gruppe ***syriacus*** mit den Subspezies:

Papilio machaon syriacus VERITY, 1905, mehrbrütig
Vorkommen: Syrien, Libanon, Israel, Nord- u.Ost-Türkei, Armenien, Schwarzmeerküste von Rumänien und Bulgarien
f. *rustaveli* DIDMANIDZE & NEKRUTENKO, 1966 (Kaukasus)

Papilio machaon mauretanicus VERITY, 1905, mehrbrütig
Vorkommen: aride Gebiete Nordwest-Afrikas (Algerien, Marokko)

Papilio machaon cypriae VERITY, 1905, mehrbrütig, über 1300 m einbrütig
Vorkommen: Zypern und die westliche Türkei

Papilio machaon vargaianus SEYER, 1974, mehrbrütig
Vorkommen: Südöstliche Slowakei, Ungarn, das nicht alpine Burgenland, die nördlichen Gebiete Sloweniens, Kroatiens und Serbiens, Rumänien, Bulgarien (außer der Schwarzmeer Küstenregion)

Dritte Gruppe ***machaon*** mit den Subspezies:

Papilio machaon machaon LINNAEUS, 1758, meist einbrütig, nur im südlichen Fluggebiet zweibrütig
Vorkommen: Skandinavien, Finnland, Russland, südlich bis Pommern, Nordpolen, Weißrussland und weiter bis Moskau, östlich angrenzend an das über den Ural nach Westen vorgeschobene Verbreitungsgebiet der asiatischen Unterart *Papilio machaon centralis* STAUDINGER, 1886

Papilio machaon gorganus FRUHSTORFER, 1822, mehrbrütig
Vorkommen: Mitteleuropa von Dänemark bis zu den Alpen, von Nordwestfrankreich bis Russland
f. *melichi* SEYER, 1974 Vorkommen: Tschechien und Niederösterreich;

Papilio machaon giganteus VERITY, 1911, einbrütig;
Vorkommen: über 1.300m in den Gebirgshochlagen der Länder Ex-Jugoslawiens, Albaniens und Bulgariens;

Papilio machaon alpicae VERITY, 1911, einbrütig;
Vorkommen: Hochlagen der Alpen über 2.000 m.

Außerdem leben am westlichen Rand des Verbreitungsgebietes *Papilio hospiton* GUENÉE, 1839 und am südlichen Rand *Papilio saharae* OBERTHÜR, 1879, beide einbrütig.

Um diesen Istzustand der Unterartenverteilung und die Existenz der endemischen Randarten zu verstehen, aber auch kritisch zu hinterfragen, ist eine vertikale Betrachtung des Eiszeitgeschehens mit Glazialen (Eiszeiten) und Interglazialen (Zwischeneiszeiten), mit Ausbreitungswanderungen und Rückzugsräumen der Falter notwendig.

Nach Rückgang der Mindel-Vereisung, um 210.000 v.Chr. bzw. der Riss-Vereisung, um 125.000 v.Chr. hatten Schwalbenschwanz-Altformen, die in

den mittel-/ostasiatischen Rückzugsgebieten überlebten, sich stark vermehren können, weil ihre Raupenfraßpflanzen, Doldenblütler (Apiaceae/Umbelliferae) mit ätherischen Inhaltsstoffen, als Pionierpflanzen karge Gebiete schnell besiedelten. So konnten diese „Ur*hospiton*“-Falter aus Asien in einer großen Wanderungswelle die zusagenden Lebensräume der Paläarktis (Asiens und Europas) wiederbesiedeln.

Eine Vorstellung davon, wie diese Falter ausgesehen haben könnten, vermittelt eine Population von Schwalbenschwänzen in Ladakh (Nordindien), die auf Höhen von 3.600-4.200 m lebt. Sie wurde als *Papilio ladakensis* MOORE, 1884 beschrieben. In dieser Population sehen nicht nur die Falter sondern auch die Raupen dem *Papilio hospiton* ähnlich.

Der *Papilio hospiton* von heute hat auf Korsika und Sardinien in den Gebirgsregionen reliktendemische Inselpopulationen ausgebildet, die sich nicht nur durch Flügelform und -zeichnung sondern auch durch ihre Raupen von *Papilio machaon* unterscheiden. Sie haben als Nachkommen der ersten Einwanderer die Riss- bzw. die Würm-Eiszeit in der Tyrrhenis überlebt. Sind sie aber auch genetisch von *Papilio machaon* isoliert? SEYER schrieb in den 70er Jahren: „Bastarde der F1-Generation einer Verpaarung zwischen *machaon*-♂ x *hospiton*-♀ sind unfruchtbar“. Aber inzwischen sind im Freiland Raupen aus F1-Falter-Kreuzungen gefunden worden. Dieses Ergebnis konnte auch im Labor bis zur F2 erzielt werden (CLARKE & LARSEN, 2008). Eine genetische Isolation scheint noch nicht vollständig vollzogen zu sein.

Die kontinentalen „Ur*hospiton*“-Falter sind vor der Riss- bzw. Würm-Vereisung in die Rückzugsräume, in den mediterranen Süden, in den atlantischen Südwesten und in den ariden Südosten ausgewichen. In der letzten Zwischeneiszeit, spätestens in den 60.000 Jahren der Würm-Eiszeit entwickelten sie sich weiter zu *Papilio machaon*-Populationen. Nach Ende der Vereisung breiteten sie sich über die Westpaläarktis wieder aus, die Gruppe sphyrus von Südwesten nach Norden und Osten, die Gruppe *syriacus* von Südosten nach Norden und Westen und die Gruppe *machaon* von Asien aus nach Nordwesten. Die Populationen aus Südwesten besiedelten Südeuropa und die Mittelmeerinseln, (auf Sardinien und Korsika traten sie in Konkurrenz zu *Papilio hospiton*). Die Populationen aus Südosten besiedelten Kleinasien, den Kaukasus und Ost- und Mitteleuropa. Eine dritte Wanderungswelle hatte ihren Ursprung in den mongolischen und südostasiatischen Rückzugsgebieten, in denen viele Pflanzen- und Tierarten des Tertiärs und der Zwischeneiszeiten überlebt haben (z.B. Gingko, Magnolie und *Luehdorfia* und *Sericinus* als Schmetterlingsgattungen). Diese einwandernden Falter haben Nordeuropa besiedelt. Auch für *machaon* gilt die für die Westpaläarktis typische Zwillings- (Drillings-) Arten bzw. Rassengruppenausbildung wegen der West-Ost ausgerichteten Hochgebirge, die nur ein Ausweichen vor der Vereisung nach Südwesten oder Südosten zuließen.

In einer späteren Einwanderung hatte eine sibirische Population (*P. m. centralis*) ihr Verbreitungsgebiet über den Ural hinweg bis Mittelrußland ausgeweitet.

Da Schwalbenschwänze je nach Population mehr oder weniger ausgeprägte Wanderer sind, kam und kommt es immer wieder zu Kopulationen und Erbgutvermischungen. Das taxonomische Instrument, eine Art in Unterarten zu gliedern, die oft nur an verhältnismäßig wenigen untersuchten Exemplaren beschrieben wurden, ist wenig geeignet und viel zu statisch, um der Innerartdifferenzierung des Schwalbenschwanzes, die sich noch voll im Fluss befindet, gerecht zu werden. Die vielen Synonyme für Subspeziesbenennungen und Revisionen bestätigen den ironischen Spruch: „Eine Subspezies ist das, was ein Systematiker dafür hält".

Auch wenn SEYER zwischen den Subspezies eine Vermischungszone von 100 km annimmt, sind viele seiner Aussagen mit seinen Methoden nicht eindeutig zu verifizieren.

So hält er eine breite, dunkle Hinterflügelrandbinde für ein Merkmal der Gruppe *sphyrus* und stellt deshalb *britannicus* zu dieser Gruppe. Aber auch bei *P.m. machaon* und bei Faltern anderer Populationen taucht dieses Merkmal auf. Der Grad der Blaubeschuppung ist für SEYER ein Gradmesser für das Entstehungsalter der eingewanderten Population, wenige Schuppen für alte, viele Schuppen für junge Subspezies-Entwicklungen. Aber auch dieses Merkmal variiert innerhalb von Populationen. Am überzeugendsten sind noch die vergleichenden Untersuchungen der Genitalpräparate.

Um die Fragen der Subspeziesausbildung, -abgrenzung und -ausbreitung überzeugend zu beantworten, sind Chromosomen-, Gen- und Enzymuntersuchungen notwendig.

Zu klären wären z.B. folgende Fragen:

- Sind *maximus*- und *mauretanicus*-Populationen verschiedener Herkunft oder nur ökologische Varianten?
- Welche genetischen Übereinstimmungen weist die südiberische Population mit den nordafrikanischen einerseits und den mittel- und nordiberischen andererseits auf?
- Die gleiche Frage stellt sich bei den Populationen Süditaliens zu denen Mittel- und Norditaliens und zu denen Nordafrikas.
- Von welchen Festlandspopulationen stammen die Inselpopulationen (Zypern, Rhodos, Kreta, Malta, Sardinien, Korsika und Großbritannien) ab?
- Sind bei ihnen Inzuchts-, Genpoolverengungs- und Isolationstendenzen feststellbar?
- In welcher Beziehung stehen die Populationen der Westtürkei zu der auf Zypern?
- Wie unterscheiden sich genetisch die Populationen des Kaukasus von denen der Osttürkei?
- Von welcher Einwanderergruppe (*machaon* oder *syriacus*) leitet sich *gorganus* ab?

- Wie weit sind die Hochgebirgspopulationen *alpicae* und *giganteus* genetisch an die Höhenlage angepasst? Findet noch ein Genaustausch mit Tieflandpopulationen statt?
- Wie nahe stehen sich *Papilio machaon machaon* und *Papilio machaon centralis* genetisch?
- Welche Verwandtschaftsverhältnisse bestehen zwischen den Populationen auf dem Balkan?

Eine weitere Fragestellung ist ungeklärt: Ist *saharae* eine Art, also *Papilio saharae* OBERTHÜR, 1879 oder eine Subspezies von *Papilio machaon*, also *P. m. saharae* VERITY, 1905? SEYER hält *saharae* für eine Subspezies und nimmt eine späte Einwanderung von Osten aus dem ariden Rückzugsgebiet des letzten Glazials in die Sahara nach Westen an.

Die *saharae*-Falter sind die kleinsten *machaon*-ähnlichen. Sie sehen aus wie Hungerformen anderer *machaon*-Populationen. Die *P. saharae* sind weit verbreitet, von Südjemen bis Marokko, unterbrochen von Wüstenbereichen zwischen den Oasen, in denen die individuenarmen Populationen leben. CLARKE & LARSEN (2008) berichten, dass *saharae* zu den *machaon*-Populationen isoliert sei. Auch das müsste durch genetische Untersuchungen bestätigt oder widerlegt werden.

Literatur:

AUBERT, J., BARASCUD, B., DESIMON, H. & MICHE, F. (1997): Ecology and genetics of interspecific hybridization in the swallotails, *Papilio hospiton* Géné and *P. machaon* L., in Corsica (Lepidoptera: Papilionidae). — Biol.J.Linn.Soc., **60**: 467-492, London

CLARKE, C. & LARSEN, T.B. (2008): Speciation problems in the *Papilio machaon* group of butterflies (Lepidoptera: Papilionidae). — System.Entom, **11**: 175-181, Oxford

DARWIN, Ch.R. (1859): On the Origin of Species by Means of Natural Selection or the Preservation of Favored Races in the Struggle for Life. — 1. Aufl., John Murray, London

DEMPSTER, J. P., KING, M.L. & LAKHANI, K.H. (1975): The status of the Swallowtail butterfly in Britain. — Ecol.Entom., **1**: 71-84, Oxford

DIDMANIDZE, E. & NEKRUTENKO,Y.P. (1966): Eine neue Unterart von *Papilio machaon* aus dem Kaukasus (Lep. Papilionidae). — Dtsch.Entom.Z., N.F. **13**: 461-464, Berlin

ELLER, K. (1936): Die Rassen von *Papilio machaon* L. — Abh.Bayer.Akad.Wiss.Math.-naturwiss.Abt., N. F. **36**: 1-96, München

ELLER, K. (1938): Zur Rassen- und Artfrage, untersucht an dem Formenkreis von *Papilio machaon* L. (Lep. Rhop.). — Z.angew.Entom, **24**: 145-149, Berlin

ELLER, K. (1939): Fragen und Probleme zur Zoogeographie und zur Rassen- und Artbildung in der *Papilio machaon*-Gruppe. — Verh.VII.Intern.Kongr.Entom., **1:** 74-101, Berlin

FRUHSTORFER, H. (1922): Der bekannteste mitteleuropäische Tagfalter noch ohne Namen. — Entom.Rundsch., **39**: 13, Stuttgart

LATTIN, G. DE (1957): Die Ausbreitungszentren der holarktischen Landtierwelt. — Verh. Dtsch.Zool.Ges., **1956**: 380-410, Hamburg

MAYR, E. (1967): Artbegriff und Evolution. — 1. deutsche Ausg., Verlag Paul Parey, Berlin, Hamburg

SEYER, H. (1974): Versuch einer Revision der *Papilio machaon*-Subspezies in der westlichen Paläarktis. — Mitt.entom.Ges.Basel,.**24**: 64-90, 93-117, Basel

SEYER, H. (1977): 2. Nachtrag zum Versuch einer Revision der *Papilio mach*aon-Subspezies in der Paläarktis und 1. Beitrag zur Nearktis. — Mitt.entom.Ges.Basel, **27**: 105-117, Basel

SEYER, H. (1980): 3. Nachtrag zum Versuch einer Revision der *Papilio mach*aon-Subspezies in der Paläarktis und Nearktis. — Mitt.entom.Ges.Basel, **30**: 55- 58, Basel

VARGA, Z. (1962): A fajon belüli evolúció és a faj alatti kategóriák problémái a palaearktikus nagylepkéknél (Macrolepidoptera) [Die Evolution innerhalb der Art und die Problematik der Unterart-Kategorien bei den paläarktischen Großschmetterlingen]. — Act. Univ.Debrecen.Ludovico Kossuth nomin., ser. biol. (= Act.Biol.Debrecina), **8**: 115-126, Debrecen

VERITY, R. (1905-1911): Rhopalocera palaearctica. Papilionidae et Pieridae. Iconographie et description de papillions diurnes de la région paléarctique. — S. 295-299, Tafeln II: 5+8, III: 1, LII: 2, LX: 9, S. Landi, Florence

VERITY, R. (1940-1953): Le Farfalle Diurne d´Italia. — S. 26-31, Tafeln 20-23+XIII, Marzocco, Firenze

VERITY, R. (1951-1957): Les variations géographiques et saisonnières des Papillons Diurnes en France. — S. 204-207, Le Charles, Paris.

Anschrift des Verfassers:

Rainer Lechner
Lutherstr. 76
D-41466 Neuss
lechner.rainer@ish.de

Bildnachweise Tafel III – VI:

Abb. 1: 03.04.2007; Griechenland, Epiros, Amphithea 530 m; Foto: HEINER ZEIGLER
http://www.euroleps.ch/seiten/s_machaonsphyrus.html [vom 14.05.2009]

Abb. 2: 15.03.2005; Portugal, Algarve, Faro Airport; Foto: VALTERJACINTO
http://www.flickr.com/photos/valter/3130564463/ [vom 13.06.2009]

Abb. 3: 05.09.2005; Frankreich, Alpilles, Le Paradou; Foto: ALLAN LIOSI
http://www.lepiforum.de/lepidopterenforum/lepiwiki/pics/allan_liosi/machaon_Papilio_os_2005-09-05_le-paradou_alpilles_sued-fr.jpg [vom 26.06.2007]

Abb. 4: 18.09.2008; Griechenland, Kreta; Foto: LORRAINER MACBAY
http://lorraine.macbay.de/albums/Schmetterlinge/Papilio%20machaon%20ssp%20Rüttimanni/slides/IMG_0895%2018-09-2008.html [vom 18.06.2009]

Abb. 5: Datum ??; Großbritannien, Norfolk, Strumpshaw Fen; Foto: NIC SAMPFORD†
http://ukbutterflies.co.uk/species.php?vernacular_name=Swallowtail [vom 15.11.2007]

Abb. 6: 07.09.2006; Großbritannien, Norfolk; Foto: PETER EELES
http://ukbutterflies.co.uk/species.php?vernacular_name=Swallowtail [vom 13.06.2009]

Abb. 7: 02.07.2006; Israel, Shoan; Foto: OS BEN YEHUDA
http://www.treknature.com/gallery/Middle_East/Israel/Central/Ramla/Shoam/photo61372.htm [vom 06.06.2007]

Abb. 8: 18.07.2009; Israel, Bat Shlomo; Foto: „Judith27k“
http://judith27k.blogspot.com/2009/07/18-20709-papilio-machaon-syriacus.html

Abb. 9: Datum ??; Nordzypern; Foto: PAUL NEF
http://www.schwalbenschwanz.ch/schwalbenschwanz/PaulNefSchwalb.jpg [vom 15.06.2009]

Abb. 10: Datum ??; Tschechien; Foto: PAVEL KRÁSENSKÝ
http://www.naturfoto-cz.de/schwalbenschwanz-foto-5186.html [vom 15.05.2009]

Abb. 11: Datum ??; Marokko, Anti-Atlas, Tiznit; Foto: JEAN DELACRE
http://www.motyle.com.pl/galeria6/displayimage.php?album=random&cat=26&pos=-86 [vom 01.07.2009]

Abb. 12: 03.2002; Marokko, Anti-Atlas, Tiznit; Foto: MICHEL TERRIER
http://www.motyle.com.pl/galeria6/displayimage.php?album=45&pos=1 [vom 01.07.2009]

Abb. 13: 17.06.1981; Finnland, Sipoo; Foto: PERTTI PAKKANEN
http://ftp.funet.fi/pub/sci/bio/life/insecta/lepidoptera/ditrysia/papilionoidea/papilionidae/papilioninae/papilio/machaon-9u.jpg [vom 27.06.2007]

Abb. 14: 12.07.1980; Finnland, Sipoo; Foto: PERTTI PAKKANEN
http://ftp.funet.fi/pub/sci/bio/life/insecta/lepidoptera/ditrysia/papilionoidea/papilionidae/papilioninae/papilio/machaon-8l.jpg [vom 27.06.2007]

Abb. 15: Datum ??; Belgien; Foto: RALF BERBUIN
http://www.bund-nrw-naturschutzstiftung.de/img/Schwalbenschwanz_Imago.jpg

Abb. 16: e.l. 07.10.2003; Deutschland, Rheinland-Pfalz, Montabaur; Foto: RAINER WENDT
http://www.schmetterlings-garten.de/ [vom 15.06.2009]

Abb. 17: Datum ??; Schweiz, ab 2.200 m; Foto: RALPH STURM
http://www.ralphsturm.de/ZUECHTUNGEN/machaon_dateien/schwalbenschwanz.htm#alpicae [vom 15.09.2009]

Abb. 18: Datum ??; Bulgarien; Foto: RALPH STURM
http://zoology.fns.uniba.sk/poznavacka/images/i26_Papilio_machaon.jpg [vom 15.05.2009]

Abb. 19: 06.2005; Frankreich, Korsika; Foto: MARIO MAIER
http://www.schmetterling-raupe.de/frbild1/fremd1763.jpg [vom 18.04.2009]

Abb. 20: 22.05.2008; Frankreich, Nordkorsika, Corte (Umgeb.); Foto: WALTER SCHÖN
http://www.schmetterling-raupe.de/bild3/bild3311.jpg

Abb. 21: 07.07.2006; Indien, Ladakh, Saboo Valley, 3.900-4.100 m; Foto: HEINER ZIEGLER
http://www.euroleps.ch/fotos/falter06/1101y.jpg [vom 05.07.2007]

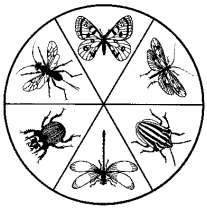
Abb. 22: 14.07.2006; Indien, Yang-Thang, 3.680 m; Foto: HEINER ZIEGLER
http://www.euroleps.ch/fotos/falter06/1907y.jpg [vom 12.08.2006]

Abb. 23: 03.2000; Marokko, Tizi-n-Bachkoum; FOTO: MICHEL TARRIER
http://perso.wanadoo.es/tarrieri/papillons/index_wanadoo.htm [vom 15.09.2009]

Abb. 24: 03.2000; Marokko, Tizi-n-Bachkoum; FOTO: MICHEL TARRIER
http://perso.wanadoo.es/tarrieri/papillons/index_wanadoo.htm [vom 15.09.2009]

Veranstaltungen und Termine

22. Westdeutscher Entomologentag
21. und 22. November 2009



im Aquazoo-Löbbecke Museum, Kaiserswerther Str. 380, Düsseldorf-Nordpark
Beginn jeweils ab 9^{30} Uhr

Samstag, 21.9.2009
9^{30} Eröffnung der Tagung
10^{00} S. ERLACHER: DNA-Barcoding: Eine Einführung am Beispiel der „Steinspanner" (Hauptvortrag)

Arbeitskreis Lepidoptera (Leitung: Priv.Doz.Dr. Wolfgang Wipking)

11^{15} G. BUNTEBARTH: Zur Artendifferenzierung bei südkaukasischen Zygaeniden

11^{45} C. GIELIS: Die Schmetterlings-Inventarisierung der Vereinigten Arabischen Emirate

12^{15} M. STEVENS et al.: Der Dunkle Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris nausithous*) im Rhein-Kreis-Neuss

12^{45} Mittagspause

14^{30} W. KUNZ: Die vielen Arten des Gemeinen Bläulings. Niemand kann ein Argument nennen, warum *Polyommatus icarus* eine einzige Art ist

15^{00} M. KLUG: Zum Gefährdungspotential des Eichenprozessionsspinners *Thaumetopoea processionea* (L.) (Lepidoptera, Notodontidae) für die Bevölkerung

15^{30} J. ECKL: „Genital-Differenzen" im *Colias-palaeno*-Komplex und ihre systematischen Folgen

Weitere **Samstags**-Vorträge aus den Arbeitskreisen:
Paläoentomologie (Leitung: Prof.Dr. Wilfried Wichard), **Aquatische Entomologie** (Leitung: Prof.Dr. Wilfried Wichard), **Hemiptera, Aranea, Orthoptera** (Leitung: Prof. Dr. Hans-Jürgen Hoffmann), **Freie Themen** (Leitung: Prof.Dr. Martin Dambach)

Sonntags-Vorträge: **Hauptvortrag** T. ELTZ: „Sag's durch die Blume: Evolution der Parfümsignale neotropischer Prachtbienen (Euglossini), **Naturschutz, Hymenoptera** (Leitung: Karl-Heinz Jelineck u. Dr. Klaus Cölln), **Coleoptera** (Leitung: Prof.Dr. Werner Topp). 15^{30} Ende der Tagung

Weitere Informationen:
Dr. Silke Stoll
Aquazoo-Löbbecke Museum
Kaiserswerther Str. 380, 40200 Düsseldorf
Tel. 0211-8996156 Fax. 0211-8936156
e-mail: silke.dr_stoll@duesseldorf.de

Melanargia, **21** (3): 129-130 Leverkusen, 1.10.2009

Clepsis dumicolana (ZELLER, 1847) nun auch in Nordwestdeutschland gefunden (Lep., Tortricidae)

von HARTMUT WEGNER

Zusammenfassung:
Der Wickler *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1854) konnte nun auch in Niedersachsen und Schleswig-Holstein nachgewiesen werden.

Abstract:
***Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1854) has now also been found in Northwest Germany**
The leaf-roller moth *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1854) could now also be confirmed for Lower Saxony and Schleswig-Holstein.

In der Sammlung von MICHAEL WINDERLICH in Adendorf bei Lüneburg wurden am 30.06.2009 vierzehn unerkannte Falter dieser Wicklerart festgestellt (det. WEGNER), die von ihm im Jahre 2008 an der efeuberankten, ostexponierten Wand seines Hauses oder an efeuumrankten Fensterscheiben sitzend gefunden wurden: 04.06.2008 3 Falter, 01.09.2008 1 Falter, 10.09.2008 3 Falter und 12.09.2008 7 Falter Dort am 30.06.2009 zahlreiche weitere Falter um den efeu fliegend.

Am 09.06.2009 wurden nachmittags zwischen 16^{00} und 17^{00} Uhr fünf Falter, vier Männchen und ein Weibchen, an einer anderen, ca. 500 m entfernten, mit Efeu (*Hedera helix*) berankten, ostexponierten Hauswand festgestellt, die fleckenschattig unter alten Stieleichen positioniert ist. Dort am 11.06.2009 drei weitere Falter sowie bis 03.07.2009 immer wieder einige Falter am frühen Abend um Efeu fliegend.

An zwei beschatteten, efeuberankten Baumstämmen in etwa 80 m Entfernung auf meinem Grundstück gelang am 14.06.2009 die Beobachtung von zwei weiteren Faltern.

Die Falter saßen auf Efeublättern, an der Mauer, am Baumstamm, flogen suchend um die Efeublätter (Männchen) oder flogen bei Störung auf. Sie suchen in der Regel sofort das Efeugeflecht wieder auf, um sich zu setzen, sind also sehr standorttreu.

Bei Stichproben wurden auch einzelne Falter an besonnten, efeuberankten Gebäudewänden am 10.06.2009 im Stadtgebiet von Lübeck und am 13.06.2009 im Stadtgebiet von Lüneburg festgestellt.

Diese im Jahr 2006 neu für Deutschland aus Baden-Württemberg gemeldete Art (HAUSENBLAS 2007) ist nun auch für die Bundesländer Niedersachsen und Schleswig-Holstein belegt.

Im Jahr 2007 sind Falter in Nordrhein-Westfalen sowie ein Falter in Berlin gefunden worden (PESCHEL et al. 2007, SELIGER et al. 2008).

Der Erhaltungszustand einiger Falter und ihr Verhalten, verschieden bei Männchen und Weibchen, deuten daraufhin, daß sie sich an den genannten Efeu-Standorten entwickelt haben. Ältere Efeublätter mit flächig abgefressener oberster Blattschicht (chlorophyllreiches Pallisadenparenchym) bzw. Lochfraß, wie es SELIGER et al. (2008) als Raupen-Fraßbild beschreiben, sind an den Beobachtungsstandorten vorhanden und lassen die Entwicklung der Falter an diesen vermuten.

Die Beobachtungen weisen darauf hin, dass die Art gegenwärtig hier in Adendorf ein etablierter Bestandteil der Wicklerfauna ist und mindestens zwei Generationen entwickelt.

Literatur:

HAUSENBLAS, D. (2007): *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1847) – ein neuer Wickler für die Fauna Deutschlands (Lepidoptera: Tortricidae). – Entom.Z., **117**: 67-70, Stuttgart

PESCHEL, T., WIEGLEB, G. & BRUNK, I. (2007): *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1847) in Berlin nachgewiesen (Lepidoptera). — Entom.Nachr.Ber., **51**: 232, Dresden

SELIGER, R., RANDAZZO, P. & KINKLER, H. (2008): Drei neue Wickler-Arten für Nordrhein-Westfalen: *Clepsis dumicolana* (ZELLER, 1847), *Crocidosema plebejana* ZELLER, 1847 und *Cydia lobarzewskii* (NOWICKI, 1860) (Lep., Tortricidae). - Melanargia, **20**: 39-42, Leverkusen

Anschrift des Verfassers:
Hartmut Wegner
Hasenheide 5
D-21365 Adendorf

Melanargia, **21** (3): 131-132 Leverkusen, 1.10.2009

Aktueller Nachweis von *Whittleia retiella* (NEWMAN, 1847) in Niedersachsen (Lep., Psychidae)

von CARSTEN HEINECKE und HARTMUT WEGNER

Zusammenfassung:
Von der Insel Borkum (Niedersachsen) wird ein aktueller Fund der Psychide *Whittleia retiella* (NEWMAN, 1847) gemeldet. Auf frühere bzw. weitere neue Funde aus Norddeutschland wird hingewiesen.

Abstract:
Up-to-date evidence of *Whittleia retiella* (NEWMAN, 1847) in Lower Saxony
Up-to-date evidence of the Psychid *Whittleia retiella* (NEWMAN, 1847) has been reported from the island of Borkum (Lower Saxony). Earlier and further new findings in Northern Germany are referred to.

Whittleia retiella (NEWMAN, 1847) gilt als auf Salzwiesen spezialisierte Kleinschmetterlingsart und ist in Deutschland in ihrem bisher bekannten Vorkommen auf die Nordseeküste beschränkt. Während die Art bis vor kurzem als selten für Deutschland galt, gibt es nun wieder aktuelle Nachweise.

1929 erbrachte MEDER (1930) den Erstnachweis für Deutschland. Dabei handelt es sich um den Fund zweier Männchen in der Kolker Heide, einem küstennahen Heidegebiet nördlich von Bredstedt (Schleswig-Holstein). In seinem Artikel weist MEDER allerdings darauf hin, dass die Art bereits vor 1913 von TRAUTMANN bei Flensburg nachgewiesen worden sein soll.

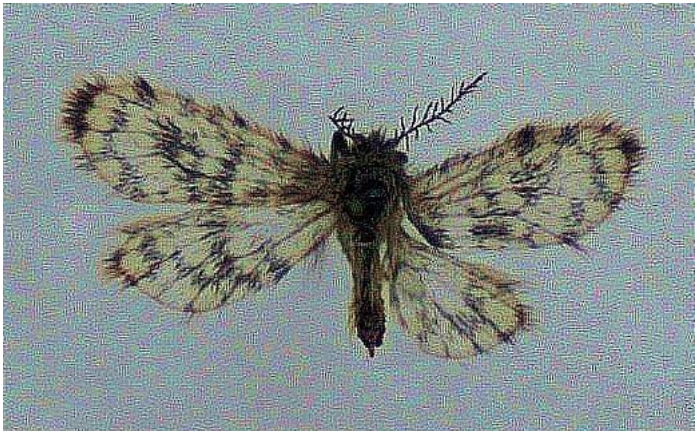
Weitere Einzelfunde gelangen 1934 und 1959 in Schleswig-Holstein (WOLF 1949: 100, SOBCZYK 1998: 67). Ein historisches Vorkommen ist auch von Borkum (Niedersachsen) bekannt (KLEINEKUHLE 2008).

Da *W. retiella* inzwischen von Belgien, den Niederlanden und Dänemark (nahe der deutschen Grenze) bekannt ist, wurde vermutet, dass sich die Art bei gezielter Suche auch aktuell nachweisen lassen müsste (SOBCZYK 1998: 67).

Tatsächlich wurden seit 2007 im Rahmen einer Untersuchung in Schleswig-Holstein Hunderte männlicher Falter gefunden (RICKERT 2009) und bei gezielter Nachsuche sogar die Säcke der Art (schriftl.Mitt. C. RICKERT, Kiel). Offenbar ist *W. retiella* in der Vergangenheit nicht gezielt gesucht worden, was sich durch die frühe und kurze Flugzeit der Männchen (Anfang Mai) und durch den Mangel an mikrolepidopterologischen Untersuchungen in Salzwiesen erklären lässt.

Im Rahmen eines lepidopterologischen Projektes an der niedersächsischen Nordseeküste konnte *W. retiella* am 04.05.2009 auf Borkum nachgewiesen werden. Dabei handelt es sich um den Zufallsfund eines Männchens im Bereich einer stark verbuschten, heterogen strukturierten Braundüne (ungefähr 1.200 m von der nächsten Salzwiese entfernt). Durch diesen Fund und die Beobachtungen durch MEDER (1930) in der Kolker Heide wird das ausschließ-

liche Vorkommen der Art auf Salzwiesen in Frage gestellt. Kann *W. retiella* möglicherweise auch küstennahe Heidegebiete und Braundünen als Habitat nutzen oder werden die wahrscheinlich eher standorttreuen Tiere mit dem Wind verdriftet?



Männchen von *Whittleia retiella* (NEWMAN, 1847) von Borkum am 04.05.2009
Foto: HEINECKE

Schließlich ist davon auszugehen, dass sich *Whittleia retiella* durch gezielte Suche an weiteren Nordseeküstenstandorten Niedersachsens nachweisen lässt.

Literatur:

KLEINEKUHLE, J. (2008): Die Großschmetterlinge der Ostfriesischen Inseln (Macrolepidoptera). — in: NIEDRINGHAUS, R., HAESELER, V. & JANIESCH, P. (Hrsg.): Die Flora und Fauna der Ostfriesischen Inseln – Artenverzeichnisse und Auswertungen zur Biodiversität. — Schriftenr.Nationalpark Niedersächs.Wattenmeer, **11**: 317-330, Wilhelmshaven

MEDER, O. (1930): *Epichnopteryx retiella* Newm. (Lep., Psych.) in Schleswig-Holstein. — Int.Entom.Z., **24**: 129-131, Guben

SOBCZYK, T. (1998): Synopsis der in der Bundesrepublik Deutschland nachgewiesenen Sackträger-Arten (Lep., Psychidae). — Entom.Nachr.Ber., **42**: 61-71, Dresden

RICKERT, C. (2009): Bemerkenswerte Kleinschmetterlinge aus den Salzwiesen Schleswig-Holsteins. — Virgo, **12**: 10-12, Buchholz

WEGNER, H. & WIDOWSKI, U. (1998): 94. (Lep. Psychidae) – Ein Beitrag zur Psychidenfauna in Nordostniedersachsen, Hamburg und Schleswig-Holstein. — Bombus, **3**: 125-129, Hamburg

WOLF, W. (1949): Seltene und bemerkenswerte Großschmetterlinge vom Festlande Nordfrieslands. — Mitt.Faun.Arbeitsgem.Schleswig-Holstein, Hamburg u. Lübeck, N.F. **2**: 85-100, Hamburg

Anschriften der Verfasser:

Dipl.-Biol. Carsten Heinecke
Alexanderstr. 268
D-26127 Oldenburg

Hartmut Wegner
Hasenheide 5
D-21365 Adendorf

Melanargia, **21** (3): 133-134 Leverkusen, 1.10.2009

Sclerocona acutellus (EVERSMANN, 1842) neu für Nordrhein-Westfalen (Lep., Pyralidae)

von HELMUT KINKLER

Zusammenfassung:
Die Pyralide *Sclerocona acutellus* (EVERSMANN, 1842) wird als neu für Nordrhein-Westfalen gemeldet und ein kurzer Überblick zeigt die weiteren Beobachtungen in Deutschland und nordwestlichen Europa.

Abstract:
***Sclerocona acutellus* (EVERSMANN, 1842) new for Northrhine-Westphalia.**
The Pyralid *Sclerocona acutellus*_(EVERSMANN, 1842) is reported as new for Northrhine-Westphalia and a short overview shows further observatsions in Germany and north-west Europe.

Am 24.6.2009 konnte ich an einer Schwarzlichtlampe am Haus in Leverkusen-Steinbüchel ein sauberes Exemplar von *Sclerocona acutellus* (EVERSMANN, 1942) fangen.

Nach GAEDICKE & HEINICKE (1999) wurde die Art bisher nur aus Bayern gemeldet, wobei aber übersehen wurde, dass die Art schon 1969 durch GROSS in Dachnau/Hessen gefangen wurde. Das heutige Naturschutzgebiet Dachnau liegt bei Mörfelden zwischen Darmstadt und Wiesbaden. Dieses Tier gelangte mit allen anderen Mikrolepidopteren von GROSS seinerzeit in unsere Landessammlung rheinisch-westfälischer Lepidopteren in Düsseldorf.

PALM (1986) verzeichnet für die Bundesrepublik zwei Funde: einmal dieses Tier von GROSS (wobei er statt Dachnau „Dachnaw v. Wiesbaden“ aufführt). Als weiteren Fund gibt er Oberau bei Staffelstein am Main (Bayern) aus dem Jahre 1982 an.

Im Internet (www.lepiforum.de) berichtet RENNWALD: In Baden-Württemberg am 22.06.2006 1 Falter in Kastenwörth bei Karlsruhe-Daxlanden. Am 5.Juni 2007 ein frischer Falter an fast gleicher Stelle in diesem Auwald am Nördlichen Oberrhein am Licht.

Für Niedersachsen melden WEGNER & KAYSER (2006) vom 05.07.2005 einen Falter auf den Osterwiesen bei Winsen a.d.Luhe als Neufund für das Bundesland.

In Berlin wurde die Art schon im Jahre 2000 gefunden: Ein Einzeltier in Berlin-Marienfelde, 19.06.2000, leg. THEIMER (GERSTBERGER 2002).

Das Auftreten in den nördlichen Ländern stellt sich wie folgt dar: Nach PALM (1986) in Dänemark einige Funde zwischen 1963 und 1982 und der erste Nachweis für Schweden erfolgte ganz im Süden im Jahre 2005 (http://nrm.museum/en/svenska_fjarilar/s/sclerocona_acutella.html).

Für die Niederlande meldet schon PALM (1986) einige Funde, die durch neuere Funde 2003 und 2004 bestätigt wurden. Auch in Belgien wurde die Art 2003 neu gefunden (http://webh01.ua.ac.be/vve/Checklists/Lepidoptera/Crambidae/Sacutella.htm). In Großbritannien seit 1988 mehrere Funde (http://ukmoths.org.uk/show.php?bf=1374a).

Die Schweiz wurde nach GRIMM (1986) auch erst Mitte der 1980er Jahre erreicht.

Zur Lebensweise der Art: *S. acutellus* lebt nach RENNWALD (www.lepiforum.de) anscheinend an Schilf. Da diese Pflanze in NRW an vielen Stellen vorkommt, könnte die Art noch an anderen Stellen gefunden werden. Man sollte auf diese Art achten. Sie kann allerdings auch mit *Nascia cilialis* (HÜBNER, 1796), die in ähnlichen Biotopen vorkommt, verwechselt werden.

Die Frage, ob es sich bei allen Tieren um Einschleppung oder aktive Ausbreitung handelt oder ob die Art hier jetzt schon bodenständig ist, müssen zukünftige Nachweise beantworten. Meiner Meinung nach handelt es sich im Moment um aktive Ausbreitung.

Literatur:

GAEDIKE, R. & HEINICKE, W. (Hrsg) (1999): Entomofauna Germanica, Bd. 3. Verzeichnis der Schmetterlinge Deutschlands. — Entom.Nachr.Ber., Beih. **5**, Dresden

GERSTBERGER, M. (2002): Weitere Ergänzungen zur Kleinschmetterlingsfauna der Länder Berlin und Brandenburg (Lepidoptera) (II). — Märk.Entom.Nachr. **4** (2): 57-62, Potsdam

GRIMM, K. (1986): Neu für die Schweiz: *Sclerocona acutellus* Ev. (Lepidoptera). — Mitt. Entom.Ges.Basel, **36**: 171-172, Basel

PALM, E. (1986): Nordeuropas Pyralider – med særligt henblik på den danske fauna (Lepidoptera: Pyralidae). — Danmarks Dyreliv, **3**: 231-232, København

WEGNER, H. & KAYSER, C. (2006): Neubearbeitung der zünslerartigen Schmetterlinge von Hamburg, Schleswig-Holstein, dem nördlichen Niedersachsen und Bremen (Lepidoptera,: Pyralidae). — Faun.Ökol.Mitt., Suppl. **33**: 5-54, Kiel

Internet:

http://www.lepiforum.de/cgi-bin/lepiwiki.pl ?Sclerocona_Acutella [vom 27.08.2009]

http://nrm.museum/en/svenska_fjarilar/s/sclerocona_acutella.html [vom 27.08.2009]

http://webh01.ua.ac.be/vve/Checklists/Lepidoptera/Crambidae/Sacutella.htm [vom 27.08.2009]

http://ukmoths.org.uk/show.php?bf=1374a [vom 27.08.2009]

Anschrift des Verfassers:

Helmut Kinkler
Schellingstr. 2
D-51377 Leverkusen

Melanargia, **21** (3): 135-136 Leverkusen, 1.10.2009

Vereinsnachrichten

Bericht über die Mitgliederversammlung am 22. März 2009

Die diesjährige Mitgliederversammlung fand wieder einmal in den schönen Räumlichkeiten des Museums Alexander König in Bonn statt. Dadurch ergab sich die Möglichkeit, in der Mittagspause zwischen der Versammlung und der am Nachmittag abgehaltenen Jahrestagung in die dortigen Sammlungen einzusehen.

So traf es sich besonders gut, dass der Leiter der Sektion Lepidoptera, Dr. Dieter Stünig, für seine 25-jährige Mitgliedschaft in der Arbeitsgemeinschaft mit der Ehrennadel in Silber ausgezeichnet wurde. Eine weitere Ehrung wurde Rainer Lechner zuteil. Für seine langjährigen Verdienste im Vorstand wurde er zum Ehrenmitglied ernannt.

Gemäß der Satzung stand die Neuwahl des Vorstandes auf der Tagesordnung. Der neue Vorstand weist gegenüber dem Vorjahr keine größeren Änderungen auf.

Vorsitzender:	Dr. Wolfgang Vorbrüggen
Stellvertretender Vorsitzender:	Heinz Schumacher
Geschäftsführer:	Dr. Ralph Schöpwinkel
Kassenwart:	Wolfgang Girnus
Schriftführer:	Karl-Heinz Jelinek
Schriftenleiter der Publikationen:	Günter Swoboda
Beisitzer:	Armin Dahl
	Jürgen Hillig
	Helmut Kinkler
	Rainer Lechner

Trotz Zuschüsse zur Finanzierung der Publikationen lässt sich der Kassenbestand mit den bisherigen Mitgliedsbeiträgen nicht in ausreichender Höhe zur Sicherstellung der Vereinsarbeit halten. Daher wurde nach einer längeren Diskussion vorgeschlagen, den Beitrag um 5 € zu erhöhen. Die Mitgliederversammlung schließt sich diesem Vorschlag einstimmig an, so dass ab 2010 der Mitgliedsbeitrag auf 25 €, für Schüler und Studenten auf 15 €, festgesetzt wird.

Der Aufbau einer Fund-Datenbank für die Arbeitsgemeinschaft kommt nur schleppend in Gang. Durch mangelnde Datenlieferungen wächst der Datenbestand zu langsam. Deswegen wurde einmal mehr an alle appelliert, Beobachtungsdaten aus dem Arbeitsgebiet und speziell aus NRW zu melden, damit die Arbeitsgemeinschaft ihre Verpflichtungen aus der Kooperationsvereinbarung mit dem LANUV erfüllen kann. Empfohlen wird hierfür das Programm InsectIS, das auf der Basis von Microsoft-Access arbeitet.

Auch im Jahr 2009 soll die Veröffentlichung der Landesfauna fortgeführt werden. So ist ein weiteres Heft mit der Fortsetzung der Familie Pyralidae (Pyraustinae) geplant. Aktuelle Informationen über Veranstaltungen und Termine finden sich auf der Homepage der Arbeitsgemeinschaft.

Karl-Heinz Jelinek, Leverkusen

Veranstaltungen und Termine

Rheinland-Pfälzischer Entomologentag mit der Großregion Sar-Lor-Lux
(Saarland, Lothringen, Luxemburg, Wallonien, Rheinland-Pfalz)

Am Samstg, den 17. Oktober 2009 ab 9^{30} Uhr im neuen Vortragssaal des Pfalzmuseums für Naturkunde – Pollichia-Museum, Kaisereslauterer Str. 111, 67098 Bad Dürkheim

9^{30}	Begrüßung und Einführung
9^{50}	A. WERNO: Ergebnisse der Nachtfaltersynchronzählung am 26.6.2009 von der Nahequelle bis zur Mündung
10^{20}	A. STEINER u. R. BLÄSIUS: Entomologische Reiseeindrücke aus Marokko
11^{20}	Pause
11^{40}	R. TRUSCH: Die Landesdatenbank Schmetterlinge Baden-Württembergs ein Jahr online – Aufbau und erste Ergebnisse
12^{10}	G. SCHWAB: Bestandsentwicklung verschiedener Tagfalterarten im Nordpfälzer Bergland
12^{30}	Mittagspause
14^{00}	J. OTT: Klimaänderung und Neozoen ein Gefärdungscocklait für Libellen
14^{30}	O. RÖLLER: Zum Vorkommen der Kurzflügrligen Beißschrecke (*Metrioptera brachyptera* LINNAEUS, 1761) in der Pfälzer Rheinebene
15^{00}	Pause
15^{20}	E. BLUM: Aktueller Stand der Datenerfassung der Gr0ß- und Kleinschmetterlinge in der InsectIS-Datenbank Rheinland-Pfalz
15^{50}	Allgemeine Aussprache/Diskussion zu ausgewählten Themen
17^{00}	Ende der Veranstalltung

Weitere Informationen: Ernst Blum
Herzogstr. 60
D-67435 Neustadt/Weinstr,
Tel.: 06321-69472
e-mail: ernst.blum@t-online.de